

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

102 (23.12.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

— Offizielles Organ des —
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Deutschen Rugby-Verbandes
und der
Deutschen Sportbehörde
für Athletik . . .

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
: Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. . .

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1114
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 102.

Karlsruhe i. B., den 23. Dezember 1908.

4. Jahrgang.



Vorstehendes Bild zeigt die 1. Mannschaft des

Haarlemschen Footballclubs Haarlem

welche an den beiden Weihnachts-Feiertagen in Frankfurt a. M. und in Hanau spielt.

Am 1. Feiertag trifft Haarlem in Frankfurt mit einer kombinierten Mannschaft, bestehend aus den besten Spielern des Frankfurter F. C. Viktoria (e. V.) und des Fußballsportvereins Frankfurt auf dem Sportplatz Viktoria zusammen.

Die kombinierte Frankfurter Elf spielt in folgender Aufstellung (Farbe: rot-schwarzer Trikot, dunkle Hose): Meister (F. Sp. V.); Alebe (Viktoria), Rhein (F. Sp. V.); Baumgärtner (Viktoria), Münnich (F. Sp. V.), Halle (K) (F. Sp. V.); Dörr (Viktoria), Koppel (F. Sp. V.), Jäck (F. Sp. V.), Jockel (Viktoria), Haseneier (F. Sp. V.).

Haarlem Footballclub (Farbe: blaue Bluse, rote Hose): J. Utermarck*, E. Jacobi, W. v. d. Lee; Ein Deen*, J. M. B. Vinkamp*, J. v. d. Mey; J. Deen, J. D. D. Gents, J. Bylereld, de Bruin Kops*, N. Blankevoort. Reserve: P. J. Jacobi.

Die mit * bezeichneten Spieler sind mehrfache Internationale und sind Mitglieder der Niederländischen Zwaa-lven (Schwalben), eine Vereinigung der besten Spieler Hollands. Der linke Verbindungsstürmer, de Bruin Kops, ist von ganz hervorragender Klasse, spielte kürzlich in London mit der repräsentativen holländischen Mannschaft im olympischen Wettspiel gegen All-England mit, wo er besonders auffiel.

Dass die holländische Mannschaft eine der gefürchtetsten Mannschaft der holländischen Liga ist, braucht nicht erwähnt zu werden, eine Mannschaft von feiner Technik und äußerst fairer Spielweise.

Am 2. Feiertag spielt Haarlem gegen den 1. Hanauer F. C. 1893 auf dessen Sportplatz an der schönen Aussicht.

Der Beginn beider Spiele ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt.
A. S.

Einzelverkaufspreis dieser Doppelnummer 15 Pfg.

Auf in den Kampf!

Von Richard Kast, Mannheim.

Aus dem Schlaf, Du deutsche Jugend,
 Laß' die Bücher liegen.
 An die Sonne, bleicher Jüngling,
 Unserm Sport obliegen.
 Bursche aus der dumpfen Stube
 Laß' solch' schaaale Luft,
 Frisches Spiel und Sport betreibe,
 Kopf hoch, auf die Brust!
 Als Dein Treuschwur sei getan:
 „Spiel und Sport allzeit voran!“

Froher Sport auf freiem Felde,
 Kampf und Spiel in Luft und Sonne:
 Selbstgefunden, neues Leben,
 Wahre Freude, echte Wonne;
 Freier Atem, klare Blicke,
 Starcker Geist, gesundes Blut,
 Selbstbeherrschung, keine Tücke,
 Wahr und offen, treu und gut.
 Solche Güter spenden sie,
 Zähle Kraft und Energie!

Auf dem Wasser liegt die Zukunft
 Deutschen Volks, doch gleichermaßen
 In der Sport- und Spielbewegung,
 Auf dem freien, grünen Rasen!
 Edle Leiber, scharfe Geister,
 Mark und Kraft in Tat und Wort,
 Sitteneinheit, große Meister,
 Wahres Deutschtum zeugt der Sport!
 Und zuvorderst stehst Du da!
 Fußball Du! — Hipp, hipp, hurra!

War das Volk der Griechen uns wirklich nicht überlegen?

(Eine Betrachtung anlässlich des Artikels in Nr. 74
 der „Südd. Sport-Ztg.“)

Von Heinrich Otto.

Es mag zugegeben werden, daß der Grieche, der zum ersten Mal den klassischen Marathonlauf lief, ihn nicht so schnell hinter sich brachte, als unsere besten Leichtathleten, daß die Leistungen im Diskuswurf, die in der Blütezeit der antiken Völker gezeitigt waren, überboten sind im modernen Zeitalter und daß unsere besten Ringkämpfer die alten Meister durch Kraft und Technik bezwungen hätten, aber trotz allem in einem war uns das Griechenvolk weit überlegen, in einem Punkt, der das Wesentliche aller Volkskraft darstellt: in der Erkenntnis, daß der Mensch seinem Ideal als Mensch entspricht, wenn in ihm das Körperliche, Moralische und Geistige harmonisch entwickelt ist. Kein Volk, dessen Geschichte uns bekannt ist, hat so viele Menschen hervorgebracht, die mit körperlicher Kraft und Schönheit so viel ästhetischen Geschmack und moralisches Bewußtsein vorhanden, als gerade jenes alte Volk. Die herrlichen Kunstwerke, die noch heutzutage als Kanon (Kanon zu deutsch: Nichtsnur, d. h. Ideal) dienen, legen Zeugnis ab von der hohen Kultur, in der der Sinn für das Reine, Hohe und Schöne auf allen Gebieten zum Ausdruck kommt. Der Anblick der in Marmor verewigten Gestalten erhebt uns innerlich immer und immer wieder, denn die

Darstellung des Ebenmaßes leiblicher Form gepaart mit seelischer Schönheit löst das höchste Gefühl in uns aus. Das ganze Volk der Griechen war durchdrungen von Begeisterung für das Ideal kraftvoller, durchgeistigter Schönheit, während bei uns im Zeitalter des Papiers die Menschen einer Begeisterung kaum mehr fähig sind, im höchsten Maße noch für technische Erfindungen. Dichter und Künstler geben ihren Gefühlen Ausdruck, die Dichter, indem sie ihre Ideen in begeisterten Worten vortragen, die bildenden Künstler durch Darstellung der gleichen Ideen in Marmor. Unserm Zeitalter geht der Sinn ab für die Worte des griechischen Meisters: „Als vollkommener Mann der Schöpfung gilt nur einer, der mit derselben Hand die Iphigenia schreibt und bei den olympischen Spielen sich die Siegeskrone auf's Haupt setzt.“ — Woran liegt es nun, daß vor Allem unserm Zeitalter der Sinn für sittliche Kultur abgeht?

Vor allem wurzelt dies im gesamten Volksempfinden. Eine naturwidrige Lebensführung und Weltanschauung hat teilweise den Sinn für das Natürlich-Schöne erodiert. Man wagt wohl, den antiken nackten Körper zu bewundern, aber ein Gefühl der Unzüchtigkeit überkommt den Durchschnitt aller Bevölkerungsschichten beim Gedanken, daß der moderne Mensch den Körper, wie ihn die Natur schuf, unter natürlichen Verhältnissen d. h. in freier Luft durch harmonische Betätigung erhalten und pflegen soll. Bölsche sagt in seinem „Leben der Natur“: „Wir müssen uns, was heute allerdings noch keineswegs leicht fällt, daran gewöhnen, den nackten Menschenleib so friedlich und unbefangen anzusehen, wie wir etwa eine schöne Blume anschauen“. Im alten Griechenland nahmen Männer und Frauen lebhaften Anteil an den olympischen Spielen, bei denen Jünglinge, kaum bekleidet oder nackt, sich körperlich mazen. Die zwei Gesetzgeber Griechenlands, Lykurg und Solon, erkannten die hohe Bedeutung, die die sittliche Betrachtung des menschlichen Körpers hatte und forderten deshalb die Übung des nackten Körpers in den Gymnasien. Der Nacktanz wurde gepflegt, wobei die beiden Geschlechter nicht getrennt waren. Alles dieses war möglich oder vielmehr bedingt durch eine ernste, sittliche Weltanschauung.

Es sollte hier nur andeutungsweise gezeigt werden, daß unsere moderne Zeit in keiner Hinsicht (ausgenommen vielleicht in intellektueller-technischer Entwicklung) dem Zeitalter der Blüte griechischer Kultur überlegen war, sondern daß wir auf allen Gebieten noch von jenem Volke lernen können und daß wir in der Erkenntnis dieser Tatsache bereits einen Schritt vorwärts und aufwärts gekommen sind. Es möge diese Betrachtung geschlossen werden mit einem Worte Schillers aus der „Eulogium der Künste“:

Was die Natur tief im Verborgnen schafft,
 Muß mir entschleiert und entsiegelt werden,
 Denn nichts beschränkt die freie Dichterkraft;
 Doch Schöures find' ich nicht, wie lang ich wähle,
 Als in der schönen Form — die schöne Seele.

Aus aller Welt.

Als eine Folge der nach seiner Ansicht gänzlich fehlgeschlagenen Olympischen Spiele zu London, und um der Welt zu zeigen, wie solche wirklich veranstaltet werden müssen, kündigt Mr. James Sullivan, Präsident der amerikanischen Amateur-Athletic Union solche für das Jahr 1911 in New-York unter amerikanischen Regeln an. Er prophezeit auch, daß New-York bis dahin das herrlichste Stadion haben wird, welches die Neuzeit je gekannt

hat, mit der schnellsten Bahn, dem schönsten Plage denkbar. Ein berühmter Architekt wird das ganze ausführen. Andererseits, und zwar in Amerika selbst, zweifelt man ungemein an der Verwirklichung des Projektes des Herrn Sullivan, der natürlich als Grundzug der ganzen Spiele die athletische Vernichtung aller anderen Landesvertreter durch die Amerikaner voraussetzt.

In Berlin hat sich eine Hochschul-Sportvereinigung gebildet, zu der sich circa 70 Studenten gemeldet haben und deren Programm so ziemlich alle Sportsarten umfaßt. Hoffen wir, daß die Freudigkeit am Schaffen in dieser Gründung durchhält und die alte Begeisterung, die früher den Akademischen Sport-Club und den Akademischen Ballspiel-Club auszeichnete, zu neuem Leben erweckt wird. Nach jahrelanger, flotter Tätigkeit folgte in Berlins studentischem Wirken eine Periode des Erschlaffens. — Freilich fehlten die alten Leute, wie Jvo und Erwin Schröder, Reginald, Westendarp u. s. w. mit ihrer echten Sportsiebe den studentischen Kreisen ungemein. Schriftführer der neuen Vereinigung ist Dr. med. A. Mallwitz, Kesselstraße 8, Berlin N., der gern Auskunft gibt.

Eine niedliche Bitte hat der „Daily Telegraph“, die große Londoner Tageszeitung, aus Annam erhalten; ein Unteroffizier des dort stationierten französischen Infanterieregiments möchte einen Fußballclub in's Leben rufen, um die tödliche Pangebeile etwas zu unterbrechen und da es ihm für alle Anschaffungen an Geld mangelt, so bittet er um einen Fußball, den er „Entente Cordiale“ taufen will. Die Redaktion hat an den braven Korporal, der jedenfalls gar nicht dumm war, drei Bälle mit dem nächsten Postdampter abgehen lassen.

England hat Frankreich im internationalen Eishockeyspiel zu London mit 9 zu 2 Toren geschlagen.

Der Lawn-Tenniskampf zwischen der All England-Mannschaft und Südafrika zu Johannesburg hat im Siege der Engländer geendet, die zehn der gespielten Partien gewannen, zu sechs der Südafrikaner. Stella Bloch.

Zur internationalen Lage.

Der außerordentliche Kongreß der Fédération Internationale, der am 13. Dezember in Brüssel stattfand, hat klaren Tisch gemacht. Allen Umtrieben — der Ausdruck ist leider berechtigt — besonders Herrn Billys gegenüber, hat sich der Kongreß fest gezeigt. Das in Frankreich neu gegründete Comité Interfédéral, ein der Union française ähnlicher Verband, ist bis längstens 1910 provisorisch angenommen worden und hat nun Gelegenheit, zu zeigen, ob es ihm gelingt, das Fußballspiel in Frankreich so zu organisieren, daß es den Artikeln der F. F. gerecht wird. Die Schweiz hatte, ich kann nur sagen, in einem fast unverständlichen Verkennen der Sachlage, ihren Vereinen erlaubt, gegen solche der Union française zu spielen. Der Kongreß forderte die sofortige Zurücknahme dieser Erlaubnis unter Hinweis auf die in den Satzungen festgelegten Folgen ihres Schrittes. Auch Italien, das seine engen Beziehungen mit der Union und der Schweiz nicht aufgeben zu können glaubt, wurde auf die Satzungen verwiesen. Es war unbedingt notwendig, daß die F. F. den nach Form und Inhalt angehörigen Forderungen der Union française oder besser gesagt, des Herrn Billy, der die Seele der ganzen antifédéralen Bewegung ist, die Forderungen der Satzungen klar und deutlich entgegenhielt.

Die Haltung der Schweiz ist mir fast unverständlich, denn man wird doch wohl behaupten können, daß die

sportlichen Beziehungen der Schweiz mit Süddeutschland engere und wertvollere sind, als die mit den Vereinen der Union française, und ich spreche die Erwartung aus, daß die Schweizer Vereine dies erkennen und die Folgen eines Spielverbotes ernstlich bedenken.

Man sollte allmählich einsehen, daß der englische Amatourverband bis heute nur einen ganz kleinen Teil der englischen Amateure vereint; daß es nicht berechtigt ist, um einer kleinen Anzahl besonderer Amateure willen die große Zahl der anderen fallen zu lassen und daß es besser ist, wenn auch das Berufsspielertum, das sportlich das Höchste leistet, von der einen Behörde beaufsichtigt und geleitet wird. Der englische Amatourverband kann nicht anerkannt werden; es ist nur zu wünschen, daß er seinen Weg zur F. F. A. zurückfindet.

Meines Erachtens ist es nun die Pflicht der Vereine der fédérationsstreuen Verbände, die neu gefestigte Stellung der F. F. dadurch zu unterstützen, daß sie nach Kräften Wettspiele mit ausländischen Mannschaften veranstalten. Wenn alte Wege gesperrt sind, müssen die neu erstellten benützt werden.

Für die deutschen Vereine ist es eine Pflicht, besonders mit den holländischen, belgischen Vereinen einen ausgedehnten Verkehr zu organisieren und die Vereine des neugegründeten französischen Verbandes, dem hoffentlich die bedeutenden französischen Vereine bald angehören, heranzuholen. Die Vertreter der Verbände in Brüssel haben sich bereit erklärt, alle Bemühungen, Wettspiele mit ausländischen Vereinen zu veranstalten, mit allen Kräften zu fördern. Es ist ja klar, daß ein starker, sportlicher Verkehr mit dem Auslande, wenn er allseits mit dem nötigen Ernst der richtigen Wertschätzung gepflegt wird, unser Spiel bedeutend heben muß. Es gilt jetzt, alles zu tun, um dieses Ziel zu erreichen!

R. H., Pforzheim.

Weihnachts-Veranstaltungen.

Erster Feiertag (25. Dezember).

Bonn:	F. B. Bonn — Sportif Brugeois.
Frankfurt:	F. F. C. Germania 94 — Karlsr. F. B. Viktoria und Fußball-Sp. Verein comb. — Football-Club Haarlem.
Mannheim:	M. F. C. 96 — Borussia Köln.
Neunkirchen:	Union, B. f. B. (e. B.) — D. F. C. Prag.
Nürnberg:	Borussia I — F. B. Karlsruhe II.
Nüruberg:	1. F. C. — F. C. Winterthur.
Saarbrücken:	S. C. Saar 05 — Pfalz Ludwigshafen.
Wiesbaden:	Fußballverein — F. B. Baden-Baden.

Stephanstag (26. Dezember).

Düsseldorf:	F. C. 99 — Cercle Sportif Brugeois.
Frankf. Bodenh.:	F. C. Germania — F. B. Karlsruhe.
Hanau:	F. C. 93 Hanau — Footballclub Haarlem.
Mannheim:	M. F. C. 96 — Union St. Gilloise, Brüssel.
Offenbach:	F. C. 1899 Offenb. — F. B. Baden.
Pforzheim:	1. F. C. — D. F. C. Prag.

Dritter Feiertag (27. Dezember).

Bieber:	Germania — Kickers Frankfurt.
Frankfurt:	Viktoria — Germania.
	F. C. 1902 — F. C. 93 Hanau.
	Britannia — Vereinigung Bockenheim.
Frankf. Bodenh.:	Germania — Kickers Offenbach.
Hanau:	Viktoria 94 — Germania Frankfurt.
Ludwigshafen:	Germania — Nevidia.
Wiesbaden:	Germania — Sportverein Frankfurt.
	Sportverein — Amicitia Bockenheim.

Deutscher Fussballclub Prag in Süddeutschland

Am 1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dez.

gegen

Union Mannheim

Verein für Bewegungsspiele (e. V.)

Mannheim, Sportplatz Louisenpark

Anfang 1½ 3 Uhr

Kein Sportsmann versäume die Gelegenheit, diesen wirklich hochklassigen Wettspielen beizuwohnen, sehen wir doch im D. F. C. die z. Zt. beste kontinentale Mannschaft.

Am Stephanstag, 26. Dezember

gegen

1. F. C. Pforzheim

Pforzheim, Sportplatz Weiherwiesen

Anfang 1½ 3 Uhr

Rundschau.

Weihnachts-Überraschungen hat uns der „Goldene Sonntag“ im Sport teilweise ganz . . . hübsche gebracht, an deren Spitze wohl Pforzheims Niederlage durch Phönix Karlsruhe steht, die erste, welche die führende Mannschaft erlitt. Auch Freiburg hat sein Weihnachtsgeschenk weg mit der von Straßburg erhaltenen Niederlage auf eigenem Platze, die um so einschneidender ist, als das erste Spiel auf fremdem Baze 5:5 war. Kickers revanchieren sich, indem sie Alemannia Karlsruhe überlegen 5:0 abfertigen, nachdem sie von dieser Mannschaft im Vorspiel 5:2 besiegt wurden. Viktoria Mannheim und Sportfreunde Stuttgart liefern sich ein unentschiedenes Spiel, während M. F. G. 96 gegen K. F. B. wieder mit dem fast obligatorischen einen Tor Unterschied verliert (2:1). Im Westkreis muß sich der Altmeister Pfalz sehr anstrengen, will er seine alte Würde behaupten; Kaiserslautern stellt ihm eine harte Konkurrenz. Während der Ostkreis schon zwei Spiele in der Kreismeisterschaft absolviert hat, die M. T. B. München glatt gewinnen kann und somit als ernstster Konkurrent gegen den L. F. C. Nürnberg auftritt, wird der Nordkreis am kommenden Sonntag seine beiden Bezirksmeister herausbringen, nachdem auch diese Vereine sich am vergangenen Sonntag teilweise in ungeahnten Resultaten gefielen. Besonders in die Augen springend ist die Packung, die sich der Sportverein Wiesbaden geholt hatte gegen Germania Bockenheim; 6:0 ist wohl die Revanche für 7:1 im ersten Spiel. Sportverein hat seine gute Form eingebüßt, dagegen hält sich Hanau 93 stetig auf gleicher Höhe und wird sich mit Fußballsportverein Frankfurt heiß um die Meisterschaft des Nordkreises streiten müssen. Überraschungen werden nicht ausgeschlossen sein.

Mit dem Erklingen der Weihnachtsglocken wird uns ein Gabentisch an sportlichen Ereignissen präsentiert, der sich sehen lassen kann und der uns sicher weitere Kreise erschließen wird. Nichts wurde von den einzelnen Vereinen gesehen, etwas außergewöhnliches zu bieten und die Tabelle der Veranstaltungen über die drei Feiertage spricht mehr, als Worte es vermögen, obwohl solche nicht den Anspruch auf Vollkommenheit erheben kann, weil einzelne Veranstaltungen beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht perfekt waren.

Wir wünschen den Veranstaltungen den erhofften Erfolg, auf daß überall die richtige Weihnachtsstimmung Platz greifen möge.

Fußball.

Stand der Meisterschaftsspiele.

Südkreis.	Klasse A.						
	Verein	Spiele	Gew.	Unentsch.	Vert. für Geg.	Tore	Punkte
1. Fußballclub Pforzheim	13	8	4	1	45	22	20
F. C. Phönix Karlsruhe	12	8	3	1	33	12	19
F. C. Kickers Stuttgart	11	7	2	2	31	14	16
Fußballverein Straßburg	12	6	3	3	35	37	15
Fußballverein Karlsruhe	13	7	1	5	43	23	15
Fußballclub Freiburg	13	5	4	4	30	31	14
F. C. Viktoria Mannheim	13	5	2	6	34	42	12
F. C. Alemannia Karlsruhe	12	4	1	7	19	34	9
F. C. Sportfreunde 96 Stuttgart	12	1	5	6	20	29	7
Verein f. Bew. Union Mannheim	12	2	2	8	22	45	6
Fußb.-Gesellsch. 96 Mannheim	13	1	1	11	20	43	3

Nordkreis. 1. Bezirk.

Fußballsportverein Frankfurt	13	12	1	0	50	13	25
Viktoria 94 Hanau	12	9	0	3	38	18	18
Kickers Frankfurt	13	6	3	3	21	14	15
Germania Frankfurt	13	5	2	6	24	31	12
Germania Dieber	13	3	3	7	16	28	9
Viktoria Frankfurt	12	3	2	7	16	30	8
Germania Frankfurt	12	3	2	7	17	30	8
Germania Wiesbaden	9	0	1	8	6	24	1

2. Bezirk.

Fußballclub 93 Hanau	12	10	1	1	55	12	21
Sportverein Wiesbaden	13	8	1	4	43	21	17
Britannia Frankfurt	12	7	1	4	46	32	15
Germania Bockenheim	12	7	1	4	28	30	15
Kickers Offenbach	10	4	3	6	24	32	11
Amicitia Bockenheim	11	2	4	5	17	30	8
F. Vereinigung Bockenheim	12	2	1	9	20	48	5
Fußballclub 02 Frankfurt	13	2	2	9	20	48	6

Westkreis.

Pfalz Ludwigshafen	11	9	0	2	48	12	18
F. C. 1900 Kaiserslautern	10	8	0	2	35	17	16
Palatia Kaiserslautern	11	6	2	3	35	13	14
F. C. 1903 Ludwigshafen	10	5	1	4	29	24	11
Nevidia Ludwigshafen	11	2	1	8	6	37	5
Germania Ludwigshafen	8	2	0	6	15	26	4
Bavaria Kaiserslautern	11	1	2	8	16	55	4

Ostkreis. Gau Oberbayern.
Klasse A 1. Gaumeister: M. T. B. München 18:8 Tore, 15 Punkte.

Gau Mittelfranken.
Klasse A 1. Gaumeister: L. F. C. Nürnberg 68:13 Tore, 15 Punkte.

Donaugau.
Klasse A 1. Gaumeister: Sp. V. d. M. T. V. Augsburg, kampfstos.

Karlsruhe.

F. C. Phönix Karlsruhe — L. F. C. Pforzheim 3:2

Was die Neunmalweisen des grünen Rasens vorausgesagt hatten, ist eingetroffen: Pforzheim hat mit dem 13. Spiel die saure Pille der ersten Niederlage in dieser Saison schlucken müssen und wird es dem Club sehr schwer gelingen, im weiteren Verlauf die verlorenen 2 Punkte wieder aufzuholen.

Das Resultat des Siegers ist so knapp und die Gäste hatten in der letzten Viertelstunde derart Pech, daß die Blau-schwarzen auf ihren jungen Vorbeeren nicht ausruhen dürfen, wenn sie bei der scharfen Konkurrenz im Endkampf um die süddeutsche Würde mit Erfolg gekrönt sein wollen. Jeder verlorene Punkt kann verhängnisvoll werden.

Strenge Diät und scharfes Training ist hier unerlässlich, umso mehr, als F. Keiser beim lokalen Derby auf längere Zeit kampfunfähig wurde. Stöhrmann, der ihn gestern gut ersetzte, konnte seinem Verein zu zwei Treffern verhelfen und führte sich demgemäß sehr gut ein.

Dem Unparteiischen, Herrn Szweßky, stellten sich folgende Mannschaften:

1. F. C. Pforzheim: Jaak; Schirmann, Hiller I; Wandrek, Hiller II, Sicking; Schweidert, Hiller III*, Bolz, Stöhr, Jink.

F. C. Phönix: Michaelis; Zirurohr, Neumaier; Schweinschaut, Beier, Heger; Wegele, Stöhrmann*, Leibold, D. Keiser, Oberle.

* Ersatz.

Gleich nach dem Anstoß bricht Oberle famos durch und zwei schöne Flanken bringen recht gefährliche Situationen vor dem Heiligtum der Gäste, welche jedoch nichts

Gasthof zur Rose Karlsruhe i. B.
Allbekanntes Haus
am Mühlburgertor-Bahnhof u. Kaiserplatz :: Zentrum der Stadt
Telephon 527. J. Wörl, Restaurateur.

einbringen, da Stöhrmann, der im Felde brillant, vor dem Tore zu wenig Energie zeigt. Schon im nächsten Augenblick ändert sich das Bild: Schweickert gibt einen flotten Lauf zum Besten und Fink, welcher ungedeckt steht, verwandelt die Flanke direkt. Dieses Tor, das schönste des Tages, wurde in großartigem Stile erzielt, der Ball kam mit unheimlicher Wucht und war nicht zu halten, obwohl ihn Neumaier noch berührte.

Nach dem Anspiel sind die Einheimischen kolossal aufgereggt und können, trotzdem sie anhaltend vor dem feindlichen Tore liegen, nicht aufholen, bis Hiller I eine Kiste verzapft; Otto Keiser benützt die Gelegenheit geschickt, um das ausgleichende Tor zu erzielen.

Von nun an übertrifft Pforzheim das berühmte Tempo seiner Gegner, indem die Läuferreihe der Blau-weißen den gegnerischen Sturm nicht zu Atem kommen läßt und den eigenen Angriff mit Bällen füttert. Wenn die Gäste trotzdem nichts erzielen, so ist dies hauptsächlich das Verdienst des Verteidigerpaars Neumaier-Firnrohr, die das Menschenmögliche leisten. Was bei diesen beiden durchgeht, ist bei Michaelis gut aufgehoben. Schweinhaut und Beier wetteifern in der schweren Aufgabe, Stöhr — dessen Angriffe wiederholt recht gefährlich — kaltzustellen. Die Gäste verschärfen nun das ohnehin schnelle Tempo noch mehr und geben Michaelis schwere Arbeit.

Nach vielen vergeblichen Versuchen kommt Begele zweimal am feindlichen Käufer vorbei, doch versteht er die Chance nicht auszunützen und schießt beide Male haushoch übers Tor. Nach und nach wird das Spiel wieder ausgeglichener und die Pforzheimer erwidern die Kombinations-Angriffe der Blau-schwarzen mit gefährlichen rushes.

Fink überläuft die gegnerische Verteidigung und gibt scharf zur Mitte, wo in der Hitze des Gefechtes Hand gemacht wird — 11 m. Stöhr gibt einen Bodentreffer, welchen Michaelis halten mußte. Bolz bringt es wenige Minuten darauf übers Herz, fast im Phönixtore stehend, den Ball nochmals abzugeben und versiebt dadurch eine sichere Sache.

Phönix befreit sich nun aus der Umklammerung und das Spiel wird jetzt etwas schärfer. Leibold leistet sich mit Hegers Hilfe einen unvorderstehlichen Durchbruch und schiebt nach schwerem Geplänkel den Ball Stöhrmann zu, welcher seinen Farben zur Führung verhilft. Mit 2:1 für Phönix werden die Seiten gewechselt.

Nach dem Anspiel bietet Pforzheim alles auf, um gleichzuziehen, kann jedoch nicht verhindern, daß die Phönix-Elf ihren Vorsprung vergrößert. Oberle kommt, ohne angegriffen zu werden, schön vor und gibt scharf aufs Tor, den abgewehrten Ball schießt er Fink nach und Jaasz ver- wirkt in der Bedrängnis einen Freistoß. Der Ball wird von Beier sauber getreten, Stöhrmann köpft elegant und ebenso unhaltbar ein.

Schweickert geht jetzt halbrechts und Stöhr in die Mitte, sodaß Phönix nun alle Hände voll zu tun haben, um einen Erfolg der Blau-weißen aufzuhalten. Stöhr vermag jedoch, trotz starker Gegenwehr, einen Schuß in die Maschen zu jagen und das Resultat auf 3:2 zu stellen.

Da O. Keiser kampfunfähig ist und nur noch als Statist wirkt, stürmen die Einheimischen nur mit 4 Mann und kommen trotzdem wiederholt schön durch. Jaasz hält kurz nacheinander 2 Bombenschüsse Oberles, sowie einen fast unhaltbar scheinenden von Leibold.

Nun legt Pforzheim wieder mächtig los und der „Internationale“ des Vorjahres, Hiller II, vermag aus freiem Felde zweimal zum Schuß zu kommen, auch Schir- mann als Bad jagt einen wohlgemeinten Ball aus großer

Entfernung an die Querlatte, Stöhr und Schweickert arbeiten mit größtem Eifer — alles ohne zählbaren Erfolg. Beim Schlußpfiff befördert Neumaier einen sauber getretenen Eckball in weitem Bogen ins freie Feld und ein bis zur letzten Minute fesselndes Spiel ist zu Ende.

Sziveffy bestätigte bei dieser Gelegenheit aufs Neue seinen Ruf als erstklassiger Schiedsrichter; es wäre sehr wünschenswert, wenn er, der momentan des Königs Rod trägt, öfters abkommen könnte. Sein Verdienst war es, daß das Spiel durch rechtzeitiges und gerechtes Eingreifen in die richtigen Wege geleitet wurde und hat er es wiederholt verstanden, den Leidenschaften der einzelnen Kämpen keinen allzugroßen Spielraum zu lassen.

Man kann es wohl keiner Mannschaft verdenken, wenn sie ein Spiel zu gewinnen trachtet, es ist aber gerade so zu verurteilen, wenn dabei nach dem Grundsatze verfahren wird: „Der Zweck heiligt die Mittel“ und wenn durch Klasse der Sieg nicht erreicht werden kann, durch scharfes Draufgehen das Resultat geändert werden soll. Wohl etwas verständlich, aber um nichts entschuldbarer ist dies, wenn der Ausgang großen Einfluß auf die Meisterschaften ausübt und bei gleicher Spielstärke vielleicht nur scharfes Spiel das Zünglein an der Waage lenkt. Es sei dies in allererster Linie Hiller I, aber auch Beier und in gleichem Maße Bolz gesagt.

Bei Pforzheim war zweifelsohne wieder die Käuferreihe das Beste. Hiller II hatte einen großen Tag und war — trotz Neumaier — der beste innerhalb der Schranken. Er ist tatsächlich der Mittelläufer, unermüdlich in allen Gassen und von vollendeter Technik; ohne ihn wäre es um seine Mannschaft schlimm bestellt gewesen. Auch muß es gesagt werden, daß er heute äußerst fair spielte. Sickinger und Wandres waren gut, wenn auch der letztere mit mehr Ueberlegung spielen muß, weil er damit seiner Mannschaft mehr nützt, als mit blindem Draufknallen. Schirrmann verteidigte famos, während Hiller I unbedingt ersetzt werden sollte, er demonstrierte zu oft, was eine kleine und eine große Kiste ist. Jaasz beginnt in die Fußstapfen seines Bruders zu treten, er hielt prächtig, was sich namentlich bei recht gefährlichen Sachen von Oberle zeigte.

Im Sturm fehlte leider Niehne, der Besten einer, trotz aller Mühe, die Bolz sich gab, machte sich sein Fehlen recht bemerkbar, denn der letztere machte öfters im kritischen Moment traumhafte Sachen; Fink war gut, das- selbe gilt auch von Schweickert, welcher der einzige war, der das Tempo gleichmäßig durchstand. Stöhr war in ausgezeichneter Verfassung und leistete Hervorragendes — bis auf den Elfmeter. Aber „Stöhrle!“ Der eingestellte Erjat, Hiller III, gab sich redlich Mühe, war jedoch für den Erfolg eine ziemliche Null. Ich glaube, daß Stöhr, wenn in der Mitte, eine bedeutend bessere Figur abgäbe, zumal er gestern besonders nach Halbzeit, die Bälle präzise und gleichmäßig verteilte.

Dem Angriff des Siegers fehlte gestern die Führung untereinander, woran vielleicht das Fehlen Fr. Keisers

Ohne Unterbrechung

bekommen Sie die „Süddeutsche Sportzeitung“ sicher nur dann zugestellt, wenn Sie vor dem 1. Januar Ihr Abonnement erneuert haben. Man abonniert bei der Post, beim Buchhändler oder direkt beim

Verlag der „Südd. Sport-Ztg.“

die Schuld trug. Namentlich D. Reiser spielte sehr zurückhaltend und unter seiner sonstigen Form. Oberle, welcher fast alle Angriffe inszenierte, war vorne der beste Mann, während es mir schien, als ob sich der rechte Flügel Wegele-Stöhrmann nicht so recht zusammenfände.

Wenn auch der „Ausreißer“ Veibold für jeden Gegner kritische Situationen schafft, so müßte dieser doch mehr uneigennützig spielen; auch sollte der sonst ideale Forward die Bälle nicht immer nach derselben Melodie abgeben. Von den Väusern gefielen mir die Flügel — besonders der rechte — besser als Beier, welcher sich zu viel mit Stöhr herumrauste und in der letzten Viertelstunde völlig ausgepumpt war. Firnrohr arbeitet zuverlässig, wird jedoch von dem phänomenalen Können Neumaier's beinahe in den Schatten gestellt.

Im Interesse der gesamten deutschen Fußballgemeinde wäre es sehr wünschenswert, wenn Neumaier, dessen Leistungen z. Bt. wohl einzig dastehen, die Saison ohne Verletzung oder Formrückgang durchstehen würde, damit mal die deutsche Klasse in den Repräsentationsspielen würdige Vertretung fände.

Michaelis im Tor scheint lieber mit den Füßen als mit den Händen zu arbeiten und tut dies mit frappanter Sicherheit, so daß seine Theorie bis heute noch nicht durch Mißerfolge zu widerlegen ist.

Wenn auch die Karlsruher Elf ausgeglichener ist, als die der Pforzheimer, so besitzt die erstere doch noch lange nicht denselben Eifer und das mörderische „Finish“, welches den Gästen das ausgleichende Tor gebracht hätte, wenn diese nicht einer so eisernen Verteidigung gegenüber gestanden wären.

Haben Sie denn in „Ihren“ Mannschaften gar keinen Ersatz für Hiller I, Herr Ernst Schweidert?

Paul Gminder.

K. F. C. Germania I — K. F. C. Weststadt I 2:0.
" II — " II 3:2.

Die 2. Mannschaft der Germania tritt mit 4 Ersatzleuten an und kann daher nur mit knapper Not seinen Gegner, der allerdings in den Verbandsspielen viel gelernt hat, schlagen.

Mit großem Interesse sah man dem Ausgang des Spieles der 1. Mannschaften entgegen. Hat doch Weststadt bewiesen, daß sie ein würdiger Vertreter der B-Klasse ist. Das Spiel beginnt gleich in flottem Tempo. Es gibt auf beiden Seiten vor den Toren sichere Chancen, die aber nicht ausgenützt werden und mit 0:0 werden die Seiten gewechselt.

Wer wird nun gewinnen? Die Germanen sind heute wieder auf ihrer alten Höhe. Nach der Pause werden wichtige Angriffe von den Stürmern eingeleitet und von den Väusern kräftig unterstützt, muß sich Weststadt immer mehr zurückziehen. Da wird Hände gemacht im Strafraum und der zudiktierte Elfmeterstoß wird von Steinöel sicher getreten. Bald darauf wird von Schneider das 2. Tor getreten. Einzelne Vorstöße Weststadts werden von der Verteidigung Germanias sicher abgewiesen.

Karlsruhe-Beierheim.

B. F. B. I — Germania Durlach I 1:4
" II — " II 5:1

Die zweite Mannschaft fertigte ihren Gegner nach überlegenem Spiel mit obigem Resultat ab.

Das Spiel der ersten Mannschaften nahm einen scharfen Charakter an. Beierheim, vor der Pause merk-

lich überlegen, führt bis Halbzeit mit 1:0. Nach Halbzeit gleicht Durlach durch einen langen Schuß aus und kann bis Schluß obiges Resultat erzielen.

Ettlingen.

F. C. Viktoria Pforzheim — F. B. Ettlingen 9:0

Dieses Verbandsspiel wurde am 13. er. ausgetragen und endete mit obigem Resultate. Pause 7:0. Gr.

Kastatt.

F. C. Kastatt — F. Bg. Bruchsal 3:1.

Beide Mannschaften sind vollzählig. Kastatt, mit dem Wind im Rücken überlegen, erzielt bis zur Pause 2 Tore, dem Bruchsal nur 1 und zwar ein Abseitstor entgegenesetzt kann.

Nach der Pause ein offenes, ausgeglichenes Spiel. Angriffe wechseln auf Angriffe und schaffen vor den Toren gefährliche Situationen, wobei den beiden Torwächtern reichlich Gelegenheit geboten ist, ihr Können zu zeigen. Kurz vor Schluß kann Kastatt sein 3. Tor buchen.

Alles in allem ein schönes, faires Spiel; die Befriedigung hierüber zeigte sich so recht dann beim gemütlichen Zusammensein.

Speck.

Freiburg i. B.

Strasburger F. B. — Freiburger F. C. 4:3

Dieses Spiel lieferte ein treffendes Schulbeispiel, wie eine während des ganzen Spieles überlegene Mannschaft durch Leichtsinm verlieren kann. Straßburg, das gegen die Sonne spielt, die aber bald verschwindet, wird die erste Viertelstunde vollkommen zurückgedrängt. Illmer rettet bravourös. Nachdem Freiburg zwei schöne Chancen glatt ausgelassen hat, fällt durch Gibbs, nachdem die Verteidigung durchbrochen war, das erste Tor für Freiburg. Gegen Schluß der ersten Hälfte wird das Spiel offener. Der linke Strasburger Stürmerflügel unternimmt tadellose Angriffe, die infolge ganz verkehrter Aufstellung eines Teils der Verteidigung Straßburg zwei schöne Tore verschaffen. Ein drittes Tor ist glatt abseits, wird aber gegeben. Pause 3:1 für Straßburg. Nach Halbzeit wiederholt sich fast das gleiche Spiel. Freiburg drängt energisch. Maier hat gar nichts zu tun. Aber in geradezu unverantwortlicher Weise werden die schönsten Chancen, die man sich denken kann, speziell vom Halblinken ausgelassen. Ein Strafstoß bringt Freiburg durch Humm das 2. Tor, während Straßburg seinen Erfolg gelegentlich eines Durchbruches auf 4 erhöht. Illmer hält verschiedentlich verblüffend, kann aber ein 3. Tor Freiburgs, das von der Linie eingestossen wird, nicht hindern. Mit 4:3 Toren verläßt Straßburg als Sieger den Platz. Platz ziemlich glatt. Eckbälle: Freiburg 10 — Straßburg 4, die alle

Meine
neuesten

Bälle und Stiefel

sind unübertroffen

an Güte, Dauerhaftigkeit und billigem Preis.

== Weitgehendste Garantie-Leistung ==

Sport-Haus Sulzmann

LANGEN b. Frankfurt a. M.

Kataloge umsonst. Telephon 16. Kataloge umsonst.

von beiden Parteien miserabel getreten wurden. Straßburg habe ich schon weit besser gesehen. Es hat den Sieg nicht seiner spielerischen Ueberlegenheit, sondern lediglich dem kolossal leichtsinnigen Spiel der Freiburger zu verdanken, in zweiter Linie seinem wirklich famosen Torwächter Illmer. An sonstigen Leistungen wären zu nennen die Roths als Verteidiger, Boigis als Mittelläufer und die des linken Stürmerflügels. Was mir an der ganzen Mannschaft gefiel, ist ihre bemerkenswerte Schnelligkeit. — Wenn man die Freiburger Mannschaft letzten Sonntag gesehen hat, so kann auch die Niederlage gegen Union nicht mehr überraschen. Die Spiele werden direkt verschenkt. Es fehlt der einheitliche Zug in der Mannschaft, der bewußte Wille, zu siegen. Den Spielleiter kann man von Schuld daran nicht ganz frei sprechen. Eine Kritik der einzelnen Spieler während des Spieles bringt diese nur in Verwirrung und hat, abgesehen davon, daß das Zurufen einen schlechten Eindruck macht, absolut keinen Wert. Eine Kritik nach dem Spiel, die ist am Plage. Dann wußte man während der ersten Hälfte nicht, ob Dunn oder Gampy linker Läufer spielte. Beide hielten sich meist, sogar beim Torabstoß, im Torraum auf, so daß oft die Verbindung mit dem Sturm vollständig unterbrochen war. Es wurde doch von Beiden nach der Pause regelrecht Platz gehalten, warum nicht gleich so? Völlig einverstanden erklären kann man sich nur mit den Leistungen Glasers und Diemers. Glaser als Mittelläufer wäre eine Zierde für jede repräsentative Mannschaft. Im Sturm waren Gibbs, Rudolf Ellwanger und Pichtenberg befriedigend. Der Unglücksrabe der Mannschaft ist der Halblinke, Stadler. Sein guter Wille sei gern anerkannt. Aber das genügt leider nicht. Die letzten Spiele haben zur Evidenz erwiesen, daß Stadler als Stürmer vollkommen fehl am Ort ist. Letzten Sonntag wirkte seine Hilfslosigkeit vor dem Tor direkt komisch. Freiburg wird daraus die Konsequenzen zu ziehen haben. Der Schiedsrichter, Herr Jüngling, wäre ganz gut, wenn er mit den Abseitsregeln auf besserem Fuß stände.

H. S.

Pforzheim.

F. C. Viktoria — F. C. Viktoria Bulach 14:0

Zum Schlußspiel in der ersten Runde trafen sich am letzten Sonntag obige Mannschaften. Auch in diesem Spiel zeigte sich die hiesige Mannschaft als die weit bessere und konnte durch gutes Zusammenspiel leicht einen Sieg von 14:0 erringen. Pause 8:0.

Gr.

Bester u. billigster Fussball



**Billig, weil dauerhaft
in Größe und Rundung**

Unübertroffen!

Me. Gregor (Croml.)
Komplott Mk. 13.50
3 St. „ „ 39.—
Hülle allein „ 11.—

**Eine Probe gibt Ihnen die
gewisse Ueberzeugung!**

Sporthaus A. Zeh
Stuttgart Gartenstr. 39
Telephon 6491

Feuerbach.

F. A. d. T. B. Schorndorf — F. C. Germania 3:0 (2:0)
(Verbandsspiel Klasse C.)

Mit dem Anstoß der Einheimischen beginnt das Spiel 2 Uhr 10 Min. Germania spielt sehr zersahren, wodurch Schorndorf Gelegenheit geboten wurde, in der 25. Minute das erste und 10 Minuten später das zweite Tor zu erzielen. Pause 2:0. Nach Halbzeit verbessert sich das Spiel der Schwarzgelben, die sich nun mehr und mehr dem gegnerischen Tor zuziehen, können jedoch infolge Unsicherheit und Unentschlossenheit keinen Erfolg erzielen, dagegen kann T. B. nochmals erfolgreich sein. J. E.

Stuttgart.

Stuttgarter Kickers — Allemania Karlsruhe 5:0 (3:0)

Allemania, das Schmerzenskind für Kickers, trat mit 2 Ersatzleuten an, ebenso Kickers, bei denen der Spielführer und Merkle fehlten.

Das Spiel, das bei mäßigem Besuch und schlechtem Boden 2^o Uhr von Herrn Langer, Karlsruhe, eröffnet wurde, stand unter dem Zeichen der Ueberlegenheit der Blauweißen. Bei Kickers spielte Böble Mittelstürmer und sah man heute wieder die blauweiße Stürmerreihe, die durch schönes Zusammenspiel innerhalb 16 Min. 3 Tore erringen konnte. Allemania ist zu aufgereggt und kann sich nicht zusammenfinden. Abgesehen von einigen resultatlosen Durchbrüchen des rechten Außenstürmers wird Allemania nicht gefährlich.

Nach der Pause zeigt sich dasselbe Bild. Kickers sind stets im Angriff und Allemania verlegt sich auf Verteidigung. Allemania verwirrt Ecke um Ecke, die aber ausnahmslos ohne Erfolg für Kickers bleiben. In den letzten 30 Minuten beeinträchtigt der Nebel das Spiel sehr und der Schiedsrichter schlägt Abbruch vor, Allemania jedoch ist für Weiterpiel. Das Spiel wogt hin und her, Allemania drückt gegen Schluß, kann jedoch sein Ehrentor nicht erringen.

Bei Kickers gefielen mir Böble, Heilig und Breitmeyer gut, bei Allemania war es besonders Geppert, der einen guten Tag hatte und tüchtig arbeitete, auch der Rechtsaußen war gut, während Seiter in der Mitte nicht auf der Höhe war. Relisch.

F. A. d. T. B. Karlsruhstadt — Süddeutscher F. C. 1:1
Meisterschaftsspiel der Klasse B.

Obiges Treffen endete unentschieden und hatte sehr unter der Ungunst der Witterung und den schlechten Bodenverhältnissen zu leiden. Eine richtige Kombination konnte auf beiden Seiten nicht aufkommen.

Neutlingen.

F. B. Cannstatt — F. C. Arminia Neutlingen 2:3
(1. Entscheidungsspiel um die Meisterschaft der Klasse C.)

Nach 10 Minuten erzielt Cannstatt das erste Tor. Neutlingens großem Eifer gelingt es, nach einigen Minuten gleichzuziehen, dem bis zur Pause ein zweites Tor folgt. Neutlingen, durch diesen Erfolg aufgemuntert, greift nun ernstlich an, was nach einiger Zeit auch durch ein drittes Tor belohnt wird. Kurz darauf gelingt es Cannstatt, durch einen Durchbruch ein zweites Tor zu erringen; seine Anstrengung auszugleichen, blieb aber erfolglos. K. B.



1. Fußballclub Pforzheim

die bisher führende Mannschaft im Südkreis Klasse A 1, verliert ihr erstes Spiel gegen F. C. Phoenix Karlsruhe mit 3:2 am 20. Dezember 1908.

Namen von links nach rechts, obere Reihe:
Siedinger, Wandres, Jaatz, Schirrmann, Fink,
mittlere Reihe:
Hiller I, Bolz,
sitzend:
Stöhr, Niehle, Hiller II, Schweickert II.

Schwäb. Gmünd.

Normannia Gmünd I — F. C. Pfeil Gaisburg I 3:1.
" II — F. A. d. T. B. Karlsdorf II 7:1.

Um 3/42 Uhr spielte die 2. Mannschaft des Turnvereins gegen Normannia II auf leider sehr ungünstigem Felde. Anfangs schienen die Gäste überlegen und nahmen nach 20 Minuten die Führung an sich. Doch konnte Normannia noch vor der Pause gleichziehen, bis Schluß aber noch 6 mal einsenden.

Um 3 1/2 Uhr traten sich dann die 1. Mannschaften gegenüber. Auf beiden Seiten wurde lebhaftes Tempo eingeschlagen und konnte hier Normannia I die Führung an sich nehmen. Pause 1:0.

Auch nach der Pause spielte Normannia etwas überlegen und 2 weitere Erfolge belohnten das gute Zusammenspiel der Einheimischen. Endlich in der 25. Minute gelang es auch Pfeil einen flotten Angriff zu verwandeln. Ohne Zweifel war es eines der interessantesten Spiele, das Gmünd vorführen konnte. W. H.

Erlangen.

Sp. Vg. d. T. B. Erlangen I — F. C. Vorwärts Nürnberg I 1:5 (1:1).

Erlangen erscheint etwas überlegen, kann sich auf dem gegnerischen Spielfeld festsetzen und nach 10 Minuten die Führung übernehmen. Nach 5 Minuten zieht Vorwärts gleich. Pause 1:1.

Während nach Wiederanstöß Vorwärts eine gute Kombination zeigt, führen jetzt die Stürmer Erlangens ein zerfahrenes Spiel vor. Nach 5 Minuten übernimmt Vorwärts die Führung und kann in Abständen von 10 Minuten noch 3 mal erfolgreich einsenden. M. W.

Augsburg.

M. T. B. München — M. T. B. Augsburg 2:0
(Kreispiel).

München: Berned; Stadlbauer, Neuf; Hailer, Fricke, Ersatz; Veibner, Ersatz, Boller, Schacherl, Hellingring.
Augsburg: Dumler II; Corfield, Matsch; Dumler V,

Köberlein, Krebs I; Kerler, Smalley, Dumler IV, Meißel I, Mayer II.

Es war dies ein Zusammentreffen zweier Gegner von gleichwerteter Spielweise: weites Passen und schnelle Flankenläufe. Mit Anstoß der Gäste beginnt der interessante Wettkampf. Dieselben gelangen vor das Tor ihres Gegners, schaffen eine gefährliche Situation, welche glücklich durch den rechten Verteidiger aufgehoben wird. Augsburg muß heiß ringen, um dem gewaltigen, immer wieder von neuem einsetzenden Ansturm Münchens nicht zu erliegen. Endlich gelingt es ihnen, trotz des gut spielenden Torwächters, den Ball in das Heiligtum Augsburgs einzusenden.

Nach Halbzeit entwickelt sich dasselbe Bild, nur daß gegen Schluß die Einheimischen mehr aufkommen und der Stürmerreihe mehr Gelegenheit bietet, totsichere Chancen zu verpassen. München stellt durch eine schön verwandelte Ecke die Torzahl auf zwei.

Die Verteidigung beiderseitig war hervorragend. Das zahlreich anwesende Publikum kam voll und ganz auf seine Rechnung. K.

Fürth.

Concordia I — Union I 2:0

Trotzdem Union mit allem Kraftaufwand das Spiel durchführte, trat die Ueberlegenheit der neu zusammengestellten ersten Concordiamannschaft deutlich hervor. Kurz nach Beginn des äußerst scharfen Spieles buchte der Mittelstürmer Concordias den ersten Erfolg. Nun verhinderte die zahlreiche Verteidigung Unions weitere Erfolge. Erst in der zweiten Halbzeit konnte der treffliche Linksaußen Concordias einen prachtvollen Schuß in die Ecke placieren.

In der Unionmannschaft spielten der Linksaußen und die Verteidigung sehr gut, Concordias Torwart und der linke Verteidiger verdienen volle Anerkennung.

Auf dem Concordiaplatz in Herrenhütte siegte Concordia II über Union II mit 7:0. L. F.

Restaurant Charlottenhof :: Stuttgart

22 Charlottenstr. .. Paul Sailer, Mitgl. d. F. C. Kickers .. Teleph. 1573
Clublokal u. Stammtisch F. C. Stuttg. Kickers (e.V.)
Auf dem Wege Bahnhof — Kickers-Sportplatz.

2. Weihnachtsfeiertag ■ nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

H. F. C.
Haarlem

Wett-
Spiel

Hanau 93

auf dem Sportplatz an der schönen Aussicht bei Kesselstadt.

München.

M. T. B. München I — M. T. B. Augsburg I 4:0 (1:0)

Das Kreispiel zwischen diesen beiden Gegnern, die bereits acht Tage vorher in Augsburg einander gegenübergestanden hatten (2:0 für München), zählte sowohl infolge des schlechten Wetters, als auch wegen der Ungunst des Termins an sich (Sonntag vor Weihnachten!) nur wenige Zuschauer. Beide Mannschaften traten mit Ersatz an: Augsburg verlor Smolley durch Wegzug, bei München fehlten Fricke, Gratzmüller und Berned. Während sich bei M. T. B. Augsburg der durch Verlust guter Spieler sehr geschwächte Sturm erst in der zweiten Halbzeit ein wenig zusammenfindet, zeigt sich M. T. B. München fast immer überlegen.

München stößt an und erzielt nach vier Minuten einen Eckball, der von Leibner gut getreten und von Boller eingeköpft wird. Abgesehen von mehreren Vorstößen der Gäste, denen man den Mangel an Gelegenheit zu erstklassigen Wettspielen noch sehr anmerkt, drängt München meistens; nur hier und da bewegt sich der Kampf in der Mitte des Feldes. Trotz der Überlegenheit erringt München bis Halbzeit keinen weiteren Erfolg, da vor allem die Verteidigung Augsburgs aufopfernd spielte, besonders der Torwächter verdient volles Lob für sein hervorragendes Spiel, wenn er auch vielleicht manchmal etwas Glück gehabt hat. Dennoch haben die Münchner Stürmer noch ziemlich viel Gelegenheit, Bälle zu verschießen; dies nützt besonders der Linksaußen richtig aus, da viel mehr nach links gespielt wird, anstatt nach rechts, wo der junge Weich sehr nett arbeitet.

Nach der Pause stellt München die Stürmerreihe um und erzielt nach zwei Minuten durch einen flachen Schuß das zweite Tor, dem bald darauf Boller ein drittes hinzufügt. Von jetzt an nimmt sich auch der Angriff Augsburgs mehr zusammen und drängt zeitweise, erzielt auch einige Ecken, ohne jedoch erfolgreich zu sein. Im großen und ganzen aber hat auch in der zweiten Halbzeit München weit mehr vom Spiel und kann auch durch Schacherl zum vierten Male einsenden. Wie in der ersten Spielzeit, so

arbeitet Augsburgs Hintermannschaft auch in der zweiten mit größter Aufopferung und verdient vollste Anerkennung.

Nach dem Spiel besuchten die Gäste das neue, große Heim des Männerturnvereins München, wo sie in dem gemütlichen Tirolerstübchen noch einige recht fröhliche Stunden verlebten.

Nach Absolvierung des obigen Spieles steht M. T. B. München unmittelbar vor den schweren Kämpfen gegen Nürnberg, deren erster am 10. Januar in München ausgetragen wird. Die sowohl schon im November als auch in der letzten Woche in diesem Blatte zum Ausdruck gebrachte Ansicht, Münchens Vertreter sei geradezu schwächer als der Nürnbergs, darf man wohl ruhig als irrig bezeichnen. Bei der gegen früher viel mehr ausgeglichenen Stärke der Vereine unserer A-Klasse im Gau Oberbayern sind die Kämpfe um die Gauemeisterschaft sehr heiß und zeitigen einen Gauemeister, der sich mit dem mittelfränkischen wohl messen kann. Es läßt sich deshalb für die Kreisemeisterschaft keine Prognose stellen. Ich betone dies ausdrücklich, um München sowie Nürnberg vor Illusionen und Enttäuschungen zu bewahren. Möge beiderseits das Publikum unter Umständen eine Niederlage seines Gauvertreters mit der Mäßigung hinnehmen, die das Zeichen einer Sportgemeinde von vornehmer Gesinnung ist.

Das Spiel Bayern II — M. T. B. II wurde verschoben. Das Spiel Turnerschaft — Union 5:4 wurde für ungültig erklärt und muß noch einmal ausgetragen werden, weil der Schiedsrichter hatte nachspielen lassen, eine Maßnahme, die vom Gauausschuß nicht vorgesehen war.

P. S.

F. A. Wacker d. S. G. M. — Sp. M. d. Turngemeinde 2:0 (0:0).

Turngemeinde, vorerst mit 10 Mann, sichtlich bemüht durch einen Sieg sich den vorletzten Platz zu sichern, lieferte ein offenes Spiel, konnte jedoch besonders in der 1. Halbzeit sich nur schwer dem Drängen Wackers erwehren. Gegen Schluß macht Kalbskopf einen Durchbruch um Pregler in die Hände zu schießen. Ein zweiter, gut kombinierter Ball, wieder von Kalbskopf geschossen, sitzt un-

haltbar. Einige Minuten vor Schluß gibt Soporowsky eine Ecke direkt vor das Tor, die von einem Verteidiger der Turngemeinde berührt, zum Eigentor wird.

Bei Turngemeinde gefielen der Mittel- sowie rechter Käufer. Bei Wacker zeigte Singer sowie Fliether lobenswerte Leistungen. Bekarna hatte beinahe nichts zu tun.

Sp. M. d. T. B. München-West — Sp. B. d. T. B. Neuhausen-Nymphenburg 4:0 (Verbandssp. Kl. B).

Unsere jüngeren Vereine zeigen Leistungen die beweisen, daß der sportliche Eifer dieser Mannschaften nichts zu wünschen übrig läßt. West, etwas überlegen, führt ein gutes, ausgeglichenes Spiel vor, das besonders in der 2. Halbzeit mehrere interessante Momente bot. Besonders gefielen die Verteidiger, die mit A-klassiger Stärke oft die guten Angriffe Neuhausens zu zerstören wußten. Neuhausen kann trotz lobenswerter Bemühungen keinen Erfolg erzielen.

Mannheim.

Mannh. Viktoria 97 — Stuttgarter Sportfreunde 1:1

Die Wahl war heute schwer, gern hätte man den 96er Platz besucht, um sich diesen sportlichen Genuß mit A. F. B. nicht entgehen zu lassen, doch entschied ich mich auf den Viktoria-Platz, da ich Karlsruhe erst jüngst gesehen habe. Es wirft sich hier die Frage auf, ob man derartig wichtige Spiele nicht besser verteilen könnte, wie es momentan der Fall ist.

Das obige Spiel zeigte uns an Kombination wenig erfreuliches, mögen auch die Leistungen einzelner Spieler nicht in den Hintergrund gestellt werden. Der Anstoß durch Sportfreunde bringt solche gleich in die Nähe des Mannheimer Tors, doch ist deren Verteidigung, Haupt und Frey, auf ihrem Posten, wobei Frey besonders glänzte, dem auch volle Anerkennung zu zollen ist, da er mit ganzer Hergabe spielte. Stuttgart gibt ihrem Kipp übermäßig zu arbeiten, man kann ihn überall sehen, bald spielt er in der Mitte, bald außen, an allen Orten glaubt er helfen zu müssen. Eben bekommt Engel (Viktoria) den Ball, doch ist dieser Mann vollständig untauglich auf seinem Posten, alle Bälle werden ihm abgenommen. Jetzt hat Trautmann Zeit, sein Können zu zeigen, er macht auch einen brillanten Einzelansturm und schon glaubt man an ein Einsenden desselben, da er ungedeckt ca. 2 Meter vorm Tore steht, doch in der Aufregung tritt er daneben. Viktoria ist nun andauernd im Vorteil und nur die vorzügliche Stuttgarter Verteidigung und das riesige Beck, das Viktoria vor dem gegnerischen Tore verfolgt, verhüten weitere Tore. Ein Beweis dafür bilden die 5 Eckbälle, die sich Sportfreunde gefallen lassen müssen in der ersten Hälfte. Stuttgart verschuldet durch unfaires Anrempeln im Strafraum einen 11 Meter, der von Schneider verwandelt wird und Viktoria die Führung gibt.

Hätte man sich in der zweiten Hälfte ein besseres Spiel versprochen, so war man in dieser Hinsicht sehr getäuscht. Die Spieler ließen sich des öfteren zu unfairen Handlungen hinreißen, das zur Folge hatte, daß Vortellie vom Schiedsrichter aus dem Felde gestellt wurde. Viktoria spielte nunmehr mit nur 10 Mann und sollte sich dies auch bald bemerkbar machen. Stuttgart drängt nun gewaltig, Vortellie, der aufopfernde Spieler, wird sehr vermißt. Im nächsten Moment ist der ausgleichende Erfolg für Stuttgart hergestellt und bald darauf ertönte der Schlußpfiff.

Viktoria hatte heute mit 4 Ersatzleuten antreten müssen. Die neue Umstellung bewährte sich nicht im Geringsten. Es ist mir unverständlich, wie man Engel, der links überhaupt nicht spielen kann, mit Schneider vertauschen kann. Es ist ferner unbegreiflich, wie Trautmann fortwährend andere Stellungen einnehmen kann, man sollte doch endlich einmal zu der Ansicht gelangt sein, daß nur dann ein Erfolg beschieden ist, wenn ein Spieler dauernd seinen Posten einbehält. Roth im Tor berechtigt zu großen Hoffnungen. Bei Stuttgart tat jeder seine Schuldigkeit und glänzte Kipp und der Halbrechte besonders hervor. L.

Ludwigshafen a. Rh.

Ludwigsh. F. C. Pfalz — L. F. G. Revidia 1900 3:0

Unter sehr schlechten Bodenverhältnissen traten sich beide Mannschaften gegenüber. Bis Halbzeit war das Spiel offen und stand noch 0:0 unentschieden. Nach der Pause beherrschte Pfalz das Feld und erzielte durch seine Innenstürmer 3 Tore. 7 Minuten vor Schluß wurde das Spiel abgebrochen, nachdem 2 Bälle defekt geworden waren und kein Ersatz mehr vorhanden war.

Ludwigsh. F. C. Pfalz IV — B. f. B. Frankental 1900 I 0:5

" komb. — Ludwigshaf. Ruderverein 4:2

Neu-Isenburg.

Germania — Freispielerclub 2:1

Auf seinem eigenen Platz erlitt Freispielerclub seine erste Niederlage in den diesjährigen Verbandsspielen und ist diese Niederlage in der Hauptsache dem unüberlegten und interessenlosen Spiel der Elf zuzuschreiben. Germania spielt, vom Glück begünstigt überlegen, während nach Halbzeit das Spiel ziemlich ausgeglichen ist. Beide Mannschaften spielen mit zehn Mann. Das Tempo war im allgemeinen sehr flau. Bei Germania ragte das Dreigestirn Murmann, die besten beider Mannschaften, erhaben hervor, ebenso der Verteidiger Müller. Bei Freispielerclub fehlte fast jegliches Zusammenspiel, doch leisteten Torwächter, sowie Stürmer Kuhn und Schmidt geradezu erstaunliches.

Offenbach a. M.

Offenbacher Kickers I — Bockenb. F. C. Amicitia I 5:3
(Verbandsspiel Klasse A I.)

Kickers III — Bockenheimer Amicitia III 2:2

Kickers IV — Frankfurter Kickers IV 4:2

Um 1/23 Uhr stellten sich dem Schiedsrichter, Herrn Geiß von Hanau, obige Mannschaften. Kickers muß Ersatz aus der zweiten Mannschaft einstellen, der sich auch einigermaßen bewährte. Gleich nach Anstoß bedroht Bockenheim Kickers Tor, wird aber von dessen Verteidigung leicht zurückgewiesen. Nun macht sich sofort die Ueberlegenheit der Offenbacher bemerkbar, die sich immer besser zusammen finden und deren Angriffe in der 11. Minute erfolgreich waren. Amicitia macht große Anstrengungen, um auszugleichen, ihre Angriffe scheitern aber schon an der Offenbacher Käuferreihe. Kickers erzielte bald einen weiteren Erfolg, konnten aber 3 tofsichere Bälle nicht verwandeln. Da plötzlich kurz vor Halbzeit brechen die Stürmer Bockenheims durch und ein scharfer Ball geht auf Kickers Tor, wird aber von dessen Torwächter brillant auf der Torlinie gehalten und in's Feld zurückbefördert. Doch der Herr Schiedsrichter pfeift Tor und Bockenheim konnte ein nicht erzieltes Tor buchen. Pause 2:1. Bei Wiederbeginn ist die Ueberlegenheit Offenbachs noch auffallender und können dieselben noch 3 Tore erzielen, aber auch Amicitia kann noch 2 mal einsenden. J. Sch.

D. F. C. Kickers 01 (e. B.) I — Bockenb. Amicitia I 5:3
 " IV — Frankf. Kickers IV 4:2
 " III — Amicitia II, III komb. 1:1

Der sehr idyllisch gelegene Kickerssportplatz war trotz vorhergegangenen 14 tägigem Regenwetter in großartiger Verfassung — außer etwas mangelhafter Abgrenzung. Kickers zeigten, trotz eingestelltem Ersatz, von Beginn an ziemlich Ueberlegenheit, obwohl viele Chancen ausgelassen wurden. Nach Halbzeit trat die Ueberlegenheit der Kickers noch mehr zutage.

Amicitia spielte ziemlich scharf, der Torwächter versagte oft. Kickers Torwächter spielte sehr phlegmatisch, wohl infolge Verstauchung seiner Hand. Dinz dürfte sich mehr hinten aufhalten und nicht Käufer oder gar Stürmer spielen. Klüber gefällt in der Stürmerreihe besser. Bock besitzt gute Technik und bei etwas mehr Schnelligkeit und Furchtlosigkeit ist er nicht zu verwerfen. Rudolf sehr rührig, aber manchmal auch recht bequem.

Hanau.

1. Hanauer F. C. 1893 — Bockenheimer Vereinigg. 7:2

Hanau mußte für Dving Ersatz einstellen; der Ersatzmann leistete erst zum Schluß des Spieles einigermaßen erstklassiges. Durch den am vorhergehenden Tage niedergegangenen Regen war der Platz sehr schlüpfrig und beeinträchtigte die Leistungen beider Mannschaften sehr. Der Schiedsrichter genügte für dieses Spiel nicht, zumal ihm sein Amt durch die Bockenheimer Elf, mit wenigen Ausnahmen, sehr erschwert wurde.

Zum Spiel selbst ist zu bemerken, daß Hanau anscheinend den Gegner zu leicht nimmt. Obwohl Velz schon in der 2. Minute eine Flanke Weibels verwandelt, sind die Bockenheimer doch forsch im Angriff; was nicht durch Technik erreicht wird, wird durch reichlich scharfes Spiel und sonstige Tricks versucht. Hoffmann kann einen 11 m wegen Faulspielen erstmals einfinden, der Schiedsrichter läßt ihn aber wiederholen und Hoffmann tritt neben das Tor. Der Schiedsrichter besitzt zu wenig Energie, um manches Vergehen zu bestrafen. Henning macht Hand im Strafraum und Vereinigung verwandelt den Ball zum ersten Erfolg. Hanau legt jetzt mehr Bedacht auf vorteilhafte Kombination und Schuß und erringt bald sein zweites Tor. Auch Bockenheimer kann nach einer Karambolage mit Plee glatt einfinden; 2:2. Halbzeit 3:2 für Hanau.

15 Minuten nach Wiederbeginn erringt Hanau das vierte, 2 Minuten darauf das fünfte Tor. Einen weiteren 11 m Ball schießt Hoffmann dem Torwart in die Hände. 4⁰⁰ Uhr holt der Torwart der Vereinigung den 6. Ball aus dem Netz; einen weiteren scharfen Ball kann er ebenfalls nicht halten und schließt der Kampf mit 7:2 zu Gunsten Hanaus.

H. W. L.

Hanauer F. C. Viktoria 94 I — Frankf. Viktoria I (e. B.) 5:3
 " " " 94 I — " Germania I 94 7:3
 (Kreisspiele.)

Am 29. November bzw. 13. Dezember fanden diese Spiele in Hanau statt. Im ersten Spiele war es der Frankfurter Viktoria möglich, bei Halbzeit das Resultat auf 3-2 zu stellen. Nach der Pause sind sich die Hanauer der ernststen Lage erst voll bewusst, so daß jetzt Jeder sein Bestes hergibt und mußte sich zum Schlusse die mit nur 10 Mann (und hierbei noch Ersatz) spielende Frankfurter Viktoria 5-3 beugen. Allerdings fehlte im Tor Hanaus dessen Torwächter Seifel, auch das am Abend vorher ab-

gehaltene Stiftungsfest machte sich bemerkbar. Auch bei dem am letzten Sonntag stattgefundenen Spiel gegen Frankfurter Germania fehlte Seifel und der rechte Stürmer (beide Militär). Frankfurt spielte ebenfalls ohne seinen Torwächter. Hier spielte Viktoria die erste Hälfte vollständig überlegen (4-0). In der zweiten Halbzeit kommt Germania mehr auf und erzielt 3 Tore hierbei 1. 11 m. Viktoria kann ebenfalls noch dreimal einfinden.

Frankfurt a. M.

Fußballsportverein — Frkt. F. C. Viktoria 4:0.

Sportverein erringt die Bezirksmeisterschaft im 1. Bezirk mit 12 Siegen, 1 Spiel unentschieden, und 50:12 Toren.

Auf eine einwandsfreie Bezirksmeisterschaft kann der Fußballsportverein mit diesem Schlussspiel zurückblicken. Keiner der Gegner konnte ernstlich die Blauschwarzen in ihrem Siegeszuge aufhalten. Auch das heutige Spiel gegen Viktoria zeigte so recht die hohe Klasse der Sportler.

Die Mannschaft der Viktoria wurde oft in ihrer Hälfte festgehalten und konnte trotz aufopferndem Spiele keinen Erfolg erringen. Koppel zeigte sich heute von seiner besten Seite, sämtliche 4 Tore schießt er tadellos placiert ein. Ein Elfmeter wird von Viktorias Tormann schön gehalten, bei einem weiteren verläßt er, da die Mannschaft der Schwarzroten protestiert, nach berühmten Muster das Tor und Köckert wird von dem Spielführer Sportvereins beauftragt, den Ball neben das leere Tor zu treten.

Auf die nun folgenden Kämpfe zwischen dem 1. und 2. Bezirksieger Sportverein — Hanau 93 kann man nach den schönen Erfolgen der Rivalen gespannt sein. Wer wird Nordkreismeister? P. K.

Trier.

F. C. Moselland Trier 06 I — Union Sportive Luxemburg-Hollerich I 4:2.

Schon in der 1. Minute kann Moselland scharf einfinden. Kurz darauf erhielt Luxemburg einen Strafstoß, welcher ihnen den 1. Erfolg einbrachte. In der 20. Min. übernimmt Moselland wiederum die Führung, bis kurz vor Halbzeit Luxemburg gleichzog (2:2).

Nach Halbzeit vermag Moselland noch 2 Tore zu erzielen, denen Luxemburg keins mehr entgegensetzen konnte.

Malsstatt.

F. B. Malsstatt I — Sportclub Saar 05 I 1:0 (0:0).

Nach dem schlechten Abschneiden der Malsstatter in der letzten Zeit kam dieses Resultat für manchen unerwartet. Nach Anstoß zieht Saar vor das Malsstatter Tor und drängt eine Viertelstunde ohne etwas zu erreichen. Nach und nach werden auch die Malsstatter Stürmer gefährlich. Das Spiel wird ausgeglichen und beide Verteidigungen haben viel Arbeit. Pause 0:0.

Mit raschem Tempo beginnen beide Mannschaften die 2. Hälfte. Ungefähr 10 Minuten nach Halbzeit ein schöner Durchbruch des rechten Flügels, der Malsstatter Rechtsaußen gibt den Ball an den rechten Käufer zurück, ein scharfer Schuß aufs Tor, der Torwächter springt über den Ball und Malsstatt führt mit 1:0. Saar versucht gleichzuziehen, doch die gegnerische Verteidigung vereitelt jeden Erfolg. Gegen Schluß hat Malsstatt etwas mehr vom Spiel, nur schießen die Stürmer schlecht, so daß ein Erfolg nicht mehr erzielt wird.

Elberfeld.

E. S. B. Elberfeld — Ballspielverein Dortmund 1:4

Das Spiel wurde durch den glatten Boden sehr beeinträchtigt, was eine sichere Kombination beider Parteien nicht zuließ. Gleich nach Anstoß kommt Dortmund gut vor und kann eine geräumige Zeit das Tor Elberfelds belagern. Dortmund erzielt bis zur Pause zwei Tore.

Bei Wiederbeginn macht sich die Ueberlegenheit Dortmunds erneut etwas bemerkbar und gleich kann ein drittes Tor gebucht werden. Jetzt strengen sich die Einheimischen mächtig an und können auch das Ehrentor erzielen. Die Gäste erringen ein viertes Tor 15 Minuten vor Schluß.

Leipzig.

Leipziger Ballspielclub — Hallecher F. C. 1896 4:1

Die Ballspieler, die ihr schnelles Kombinationspiel von Spiel zu Spiel weiter entwickeln, fanden in den Hallechen Gästen einen starken Gegner; wurde doch wiederholt mehrfach die Halleche Mannschaft als die beste Mitteldeutschlands bezeichnet und sogar für das Übungsspiel der Repräsentativ-Mannschaft des B. M. B. B. als Gegner ausersehen. Schon gleich nach Beginn sandte Halle ein, nach ca. 15. Min. gleicht Leipziger B. C. aus und übernimmt kurz darauf die Führung. In der Mitte der zweiten Hälfte fielen die Gäste allmählich der Kombination des Gegners und ihrem eigenen Tempo zum Opfer. Ballspielclub kann noch ein drittes und viertes Tor erzielen.

Leipziger Ballspielclub II — Verein f. Bew. II 4:3
 " III — " III 2:1

Aus dem Westkreis.

Die Verbandsspiele im Westkreis gehen nun ihrem Ende entgegen, ohne daß schon ein sicherer Schluß auf den kommenden Meister zu ziehen wäre, da die letzten Resultate zu widersprechend waren.

So siegte Pfalz Ludwigshafen ganz überlegen 18:0 gegen Bavaria Kaiserslautern, um 8 Tage später 0:2 gegen F. C. 1900 in Kaiserslautern zu unterliegen. Dabei spielte Bavaria gegen 1900 1:2! Der nächste Sonntag sah den Altmeister wieder in glänzender Form; er schlug F. C. 1903 mit 6:2. Weniger hervorragend spielte Pfalz gegen Revidia am 20. Dezember, wobei sie nur 3:0 siegen konnte, während das Vorspiel 8:1 gedeutet hatte.

Am meisten enttäuscht hat unstreitig Palatia Kaiserslautern, welche anfangs Sieg auf Sieg an ihre Fahne heftete, bis sie schließlich vor Revidia mit 0:1 die Segel streichen mußte. Zu Beginn der zweiten Runde gefiel Palatia wieder besser; sie unterlag gegen Pfalz nur knapp 2:1 und siegte gegen F. C. 1903 4:1. Sie konnte auch noch mit 8:0 über Revidia triumphieren, erlitt aber dann von Germania eine überraschende Niederlage von 2:5 und spielte am vergangenen Sonntag gegen die an letzter Stelle liegende Bavaria nur 1:1 unentschieden. Dieses Jahr wird wohl Palatia zum erstenmal den 2. Platz in der Tabelle verlieren.

Eine bessere und vor allem stetigere Form, als sein Lokalrivale, zeigte der F. C. 1900 Kaiserslautern, welcher in den Vorspielen nur knapp gegen Pfalz und Palatia unterlag und dann im Rückspiel Pfalz mit 2:0 schlagen konnte. Auf das Spiel mit Palatia am 3. Januar darf man mit Recht gespannt sein.

F. C. 1903 Ludwigshafen zeigte sich in diesen Verbandsspielen in einem weit besseren Lichte als vor 2 Jahren. Die Mannschaft hat durch Verjüngung bedeutend gewonnen und erzielte teilweise auch ganz hübsche Resultate. Die Hauptstärke dieser Elf liegt im Sturm.

Revidia 1900, der älteste Verein des Kreises, scheint leider immer mehr zurückzugehen, da in den letzten zwei Jahren die besten Spieler die Mannschaft verließen und Nachwuchs wenig oder gar nicht vorhanden ist. Revidia wird sehr um den fünften Platz kämpfen müssen, den ihr mit Erfolg die junge spieltüchtige Germania Ludwigshafen streitig macht. Jene Herren, welche Germania erst nicht zur A-Klasse zulassen wollten, werden nun eines besseren belehrt worden sein, nachdem der vorjährige Meister der B-Klasse gegen Palatia und Revidia zwei glänzende Siege von 5:2 bzw. 4:0 erstritten hatte und gegen Pfalz und F. C. 1900 nur knapp mit 0:1 und 2:3 unterlegen war.

An letzter Stelle liegt dieses Jahr Bavaria Kaiserslautern. Gleich Revidia hat auch dieser Verein den Wegzug seiner besten Spieler zu beklagen, dennoch konnte er gegen Palatia und Revidia unentschieden spielen.

Nach dem Versagen Palatias kommen nur noch F. C. 1900 und Pfalz für die Meisterschaft in Betracht. Beide Vereine stehen sich gleich und es wird wohl zum Entscheidungsspiele kommen müssen, wenn nicht die im Westkreis so häufigen Ueberraschungen einen Strich durch die Rechnung zu machen belieben.

Heute aber schon auf einen Sieg mit „Ach und Krach“ des einen oder andern Clubs zu tippen, ist durchaus verfehlt.

H.

Resultate vom Sonntag.

Berlin.	Britannia — Vittoria	2:1
	Sparta — B. B. C. (abgebr. w. Rebel)	1:0
Bonn.	B. F. B. 3 — Rhénania Köln 2	6:0
Bühl.	Phönix 1 — F. C. Offenburg 2	1:10
Dresden.	B. f. B. 1 schlägt den Meister der 2. Klasse,	
	F. C. Habzburg 1 überlegen mit	11:1
	B. f. B. 3 — F. C. 93 3	3:3
	Sobenzollern — Sportbrüder	3:0
Düsseldorf.	Union — B. f. B. Hamm	5:1
Krausfurt.	Union 3 — S. C. 05 Darmstadt 3	2:2
Hambura.	Milia Kiel — Germania	4:3
Karlsruhe.	Phönix 2 — 1. F. C. Pforzheim 2	8:0
	3 — 3	1:2
Kaiserslautern.	F. C. 1900 — Germania Ludwigshafen	3:2
	Palatia — Bavaria	1:1
Kiel.	F. C. 88 Hamburg — F. C. Holstein	2:0
Leipzig.	Britannia — Sachsen	4:4
Neu-Isenburg.	Vittoria 1 (B-kl.) — Riders Oberad 1 (C-kl.)	3:3
	2 — Germania 2	3:1
Offenbach.	Arminia 1 — Germania Bieber 2	7:0
	S. C. Würgel — Germania Offenbach	7:1
Pforzheim.	Vittoria — Vittoria Dulach	14:0
	Alemannia 1 — F. C. Mühlburg 1	1:1
	2 — 2	1:4
Plauen.	Appelles — Wettin	3:1

13. Dezember.

Langen. Freispieler. Neu-Isenb. — Germania Langen 3:2

Berichtigung.

Offenbach. F. C. 99 3 — Vittoria Neu-Isenb. 3 (nicht 2) 2:5
 Seidelberg. Sp. S. Helvetia Mannh. 1 — F. C. Vittoria 1 3:0
 (nicht umgekehrt, wie in Nr. 101 veröffentlicht)
 Ludwigshafen. Pfalz 4 — Helvetia Mannh. 3 (nicht 2) 13:1

Bei allen Bestellungen

bei den hier inserierenden Firmen wollen Sie sich auf die Süddeutsche Sportzeitung beziehen. Der Verlag.

Fußball-Rugby.

Am 12. Dezember spielten die beiden Mannschaften aus Australien bedeutende internationale Wettspiele.

Die Wallabies spielten gegen Wales und verloren mit 2 Versuchen gegen 2 Versuche, 1 Straftreffer, also 6 zu 9. Die Fünfzehn aus Neu-Süd-Wales war dabei durch den schlechten Zustand des Spielfeldes, der einem Acker gleich, benachteiligt, da sie zu Hause harten Boden gewöhnt sind.

Die australischen Berufsspieler, die kurz vorher gegen Swinton mit 10 zu 9 gewonnen hatten, spielten gegen eine Dreizehn, die aus den besten Berufsspielern Englands zusammengestellt war. Das Spiel blieb mit 22 zu 22 unentschieden.

Gleichzeitig spielten die Universitäten Cambridge und Oxford ihr jährliches großes Wettspiel, das mit 5 zu 5 unentschieden blieb. Man hatte einen sicheren Sieg Oxfords erwartet, doch gaben die vorzüglichen Stürmer von Cambridge den Ausschlag. Oxford war dabei noch vom Glück begünstigt, da sein Versuch sehr zweifelhaft war.

Oesterreich.

Prag.

Die Prager Footballsaison ist vorüber. Es tritt die Winteraison in ihre Rechte. Das in Prag so beliebte Hockey hat einen Mittelpunkt im neuen Verbands, der als Mitglied der „Ligue Internationale de Hockey sur glace“ aufgenommen wurde. Bisher sind in der Liga der englische, französische, belgische, schweizerische und böhmische Verband. Die Bedingung der Mitgliedschaft ist das Spiel mit kanadischen Stöcken und dem Würfel, anstatt der Kugel. Hiermit entfällt die bisherige wilde Spielweise, die Kombination, die Balltechnik tritt mehr in Vorschein und das Spiel selbst wird gefahrloser.

Die hiesigen Vereine, Slavia insbesondere, bereiten eine reiche Saison für ihre Hockeymannschaften vor. Das Zentrum des besten kontinentalen Eishockeys, Leipzig, wird wahrscheinlich mit ihren vorzüglichen, unvergleichlichen Brüdern Schomburgks ihre vorjährigen erstklassigen, phänomenalen Erfolge wiederholen, aber auch Dresden, Berlin und Budapest treten in die Schranken. Wir werden daher hier die sportlichen Ereignisse in Halle und Jülich haben, und ich werde nicht erlahmen, den reichsdeutschen Sportkollegen nur „frische“ Sportereignisse mitzuteilen.

Zum Schluß noch etwas vom Football. Für die Frühjahrsaison hat die Slavia schon Wettspiele verabredet mit Oxford University, Corinthians, New Caspaders und der hier so populären und beliebten Mannschaft Civil Service. Mit so einer Saison kann fürwahr der größte Gourmand zufrieden sein. Fully good.

Neue Sendung soeben eingetroffen! Bestellen Sie sofort:

Das neue **D. F. B. = Jahrbuch**

268 Seiten :: hochinteressant :: 268 Seiten
gegen Einsendung von Mk. 1.25, per Nachnahme Mk. 1.45
3 Stück Mk. 3.35, per Nachnahme Mk. 3.55.

!! Unentbehrlich für jeden Fußballspieler und Interessent !!
Expedition der „Süddeutschen Sportzeitung“ Karlsruhe.

Athletik.

Franfurter Verband für Turnsport (Bezirk VI A). Alle Vereine des Bezirks VI A werden zu der am Montag, den 28. Dez. 1908, abends 8 Uhr im Restaurant „Steinernes Haus“, Fraubachstraße, stattfindenden Bezirksversammlung höflich eingeladen. Der Bezirk VI A umfaßt das Gebiet zwischen Frankfurt, Hanau, Gelnhausen, Aschaffenburg, Offenbach, Langen, Darmstadt, Pfungstadt, Rainz, Diebrich, Wiesbaden, Rüdelsheim, Höchst, Oberursel, Homburg, Friedberg, Rauheim.

Tagesordnung:

1. Bezirksangelegenheiten.
2. Besprechung der sportlichen Veranstaltungen für 1909.
3. Beratung der Anträge f. d. 12. Wahlversammlung in Leipzig.

Stimmberichtig sind alle Vereine, die sich bereits der D. S. V. f. A. unterstellt haben und ferner sich zu unterordnen gedenken. Jeder Verein hat zwei Stimmen, die auf einen Vertreter übertragen werden können. Im Nichtvertretungsfalle kann das Stimmrecht einem Vertreter eines anderen Vereins oder dem Vorstände des F. V. f. T. übertragen werden. Zur Vertretung sind Vollmachten nötig, wovon eine von dem Vertreter am Tage der Sitzung mitzubringen, die andere an den F. V. f. T. einzusenden ist. Die verehrlichen Vereine wollen uns im wesentlichen die für 1909 geplanten sportlichen Veranstaltungen bekannt geben (auch mündl.). Anträge für die Wahlversammlung, sowie zu Punkt 1 der Tagesordnung, sind bis 26. Dez. an Herrn Bamser zu richten. Um Angabe der Mitgliederzahl wird gebeten.

Mit Sportsgruß!

A. Bamser. J. Stössel.

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Nordkreis.

Auszug aus dem Protokoll über die Sitzungen der Nordkreisbehörde vom 11. und 20. Dezember 08.

1. Dem F. C. Germania Bieber wird zur Auflage gemacht, für das Spiel am 27. Dezember (F. C. Germania Bieber — F. C. Frl. Riders) seinen Dreh zu ändern.
2. Gesuch des Offenbacher F. C. Riders 1901 um Verlegung des Spieles am 27. Dezember (Vodenh. F. C. Germania — Offenb. Riders 1901). Dem Gesuch wird, da begründet, stattgegeben und wird ein neuer Termin bestimmt werden.
3. Gesuch des F. C. Germania Neu-Jsenburg um Spielerlaubnis des Spielers A. Fahn (früher F. C. Viktoria Neu-Jsenburg) gemäß § 62 B. Dem Gesuch wird stattgegeben und darf A. Fahn für F. C. Germania Neu-Jsenburg private Spiele antragen.
4. Gesuch des Offenbacher F. C. 1899 um Spielerlaubnis des Spielers H. Hammer (seither F. C. Offenb. Riders 01) gemäß § 62 B. H. Hammer erhält die Erlaubnis, am 26. Dezember für Offenbacher F. C. 99 zu spielen; über eventl. dauernde Spielerlaubnis wird die Kreisbehörde nach Erledigung des Falles F. Hartwig (Offenb. Riders) entscheiden.
5. Gesuch des Vodenh. F. C. Germania um Spielgenehmigung seines Mitgliedes G. Rauch (früher L. Rödelh. F. C. 02) gemäß § 62 B. Dem Gesuch wird stattgegeben; G. Rauch ist es gestattet, private Wettspiele für Vodenh. F. C. Germania auszutragen.
- Das gleiche Gesuch für die Mitglieder des Vodenheimer F. C. Germania, S. Marshall u. C. Reuhaesen (seither Vodenh. Beremig.) wird zureds Feststellung weiterer Erhebungen zurückgestellt.
6. Gesuch des Fußballsportvereins Frankfurt um Spielerlaubnis seines disqualifizierten Spielers P. Halle für ein internationales Spiel am 1. Weihnachtsfeiertag. Dem Gesuch wird nach Lage der Sache stattgegeben.

A. B. Sohn, 1. Vorsitz., Frankfurt a. M., Glückstr. 37.

Mittelmaingau.

Spielerlaubnis gegen Nichtverbandsvereine.

Hanauer Viktoria 1894 III — F. C. Germania 06 Großanheim
F. C. Hanau 1893 III —
II — F. M. d. Turngemeinde Hanau

Die Spieltermine müssen der Gaubehörde vorher mitgeteilt werden.

Nachmeldungen. Klasse B 2: Konrad Simon (Melitia Hanau).

Hanau a. M., 19. Dezember 1908.

F. A.: Alex. Fleischmann, stellv. Vorsitz., Franz. Allee 15.

Westmaingau.

Nachfolgende Disqualifikation wird hiermit aufgehoben: F. C. Memannia Griesheim, verhängt in Nr. 100 S. 1113.

H. G. Friedrich, 1. Vorj., Frankfurt a. M., Frankfurterstr. 7.

Westkreis.

I.

Das wiederholt eingereichte Gesuch des S. C. Viktoria Frankenthal um Spielerlaubnis gemäß § 62 3 für die Spieler Joh. Pfarr und Gg. Ehrhardt wird abgelehnt.

II.

Dem F. B. Palatia (E. B.) Kaiserslautern wird aufgegeben, die laut § 36, 1, 2 vorgeschriebene Protestgebühr mit 20 M. bei der zuständigen Stelle zu hinterlegen und die betreffende Quittung dem Unterzeichnenden einzureichen. Bis zur Erfüllung des Erforderlichen bleibt der Protest Palatias gegen das Spiel Germania Ludwigs-hafen I — Palatia Kaiserslautern I unerledigt.

Saarbrücken, den 18. Dezember 1908.

Fritz Kuhn, Kreisvorsitzender, Wilhelm-Heinrichstr. 30.

Saargau.

Spelerlaubnis für private Spiele (§ 62 3). Hans Waller, früher S. C. Sulzbach, für S. C. Saar 05 Saarbrücken.

Fritz Kuhn, Westkreis-Vorj., Wilhelm-Heinrichstr. 30.

Nachgemeldet. Klasse B 1: Alb. Großweischeide, Paul Humand (F. C. Metis).

Resultate vom 13. Dezember 1908.

F. C. Germania I — F. C. Metis I 4:2

F. B. Palsstätt-Burbach I — S. C. Saar I 1:0

F. C. Borussia I — F. C. Böllingen I 6:1

Trier, 19. Dezember 1908.

Max Blumenau, stellv. Vorsitzender, Neustr. 16.

Ostkreis.**Gau Mittelfranken.**

Protokoll der Gauauschussung am 18. Dezember 1908.

Anwesend sind die Herren Arnheiter, Würsching, Burger und Lauer. Herr Arnheiter eröffnet um 1/9 Uhr die Sitzung. Vor allem will Herr Arnheiter abstimmen lassen, ob die Vertreter einverstanden sind, daß die einberufene Sitzung ein Gautag, nicht Gauauschussung ist. Nachdem Herr Klüppert den Antrag eingebracht, in nächster Zeit einen außerordentlichen Gautag einzuberufen, ergibt sich die obige Abstimmung von selbst und verbleibt es dieses Mal bei einer Gauauschussung. Antrag Klüppert ist durch genügende Stimmen unterstützt und wird demselben Folge geleistet. Herr Klüppert stellt den Antrag, zu den bis jetzt gefassten Beschlüssen die Genehmigung des Verbandsvorsitzenden einzuholen. Herr Arnheiter weist denselben zurück, da die derzeitigen Vorsitzenden vom Kreisauschuss genehmigt sind. Es wird alsdann in die Tagesordnung eingetreten.

1. Beschwerde des 1. F. C. Nürnberg gegen Franken bleibt im ersten Punkte der Beschluß der Gaubehörde bestehen, jedoch im zweiten Punkte beantragt Herr Arnheiter, den F. C. Franken mit 5 M. zu bestrafen und den Beschluß dem Kreis zur Erniedrigung vorzuschlagen. Die Abstimmung ergab für F. C. F. eine Rüge. Herr Klüppert berührt noch zwei Punkte zur Verschärfung, von der Gaubehörde jedoch durch die Strafe des F. C. F. abgelehnt. F. C. F. erklärt sich noch bereit, dem 1. F. K. sowie Herrn Reigmann Genugtuung zu leisten indem er am Theater-Café sowie auf Programm folgende Erklärung abgibt: „F. C. F. gibt bekannt, daß der Beschluß der Gauauschussung vom 20. Oktober 08 nicht wie am 1. November 08 veröffentlicht wurde: die Gaubehörde verbietet Herrn Reigmann, Mitglied des 1. F. C. N., für die Zukunft die Berichterstattung über Fußballwettkämpfe, da sie denselben hierzu nicht für fähig erachtet, sondern die Gaubehörde beschloß, dem 1. F. C. N. aufzutragen, seinem Mitglied, Herrn Reigmann, die weitere Berichterstattung zu unterlagen. Wir bedauern, daß unversehens der Beschluß irrtümlicherweise im erst-erwähnten Sinne bekanntgegeben wurde. Eine Verleumdung des Herrn Reigmann war von uns nicht beabsichtigt.“

2. Protest Spielvereinigung Fürth gegen 1. F. C. Nürnberg. Nach längerer Debatte wird derselbe abgelehnt und das getretene Tor Philipp für nicht, das Tor Ruff für abseits erklärt.

3. Beschwerde Ruff (Spielvereinigung Fürth) gegen Hertel (1. F. C. Nürnberg) wird stattgegeben und Herr Hertel mit einer Rüge bestraft.

4. In Sachen Dostheimer beim Spiele Union Fürth — Pfeil Nürnberg wird Bestrafung ausgesprochen. Herr Dostheimer wird auf zwei Monate disqualifiziert.

5. T. B. 1861 Regensburg wird neuer Termin auf 10. Januar gegen den Sieger beim Spiele am 20. Dezember 08 gegeben.

6. F. C. Sturm beschwert sich, keine Nachricht erhalten zu haben beim Spiel gegen Regensburg 1861 und wird Herr Würsching Copie vorlegen.

7. Sache Fatsche wird nochmals verlag.

8. Das Spiel der dritten Mannschaften Spielvereinigung gegen Koris findet am 10. Januar nochmals statt.

Schluß der Sitzung 12³⁰ Uhr.

Freitag, den 15. Januar 1909, findet im „Hotel Stauffer“, Nürnberg, Bahnhofstraße, ein **außerordentlicher Gautag** statt. Die Vertreter der Vereine wollen Vollmacht mitbringen. Tagesordnung: Wahl der Vorsitzenden.

Karl Würsching, stellvert. Vorsitzender.

Südkreis.**Gau Mittelbaden.**

Verr. Wettspiel F. C. Weststadt Pforzheim — F. C. Krantonia Durlach. Da der hierfür bestimmte Schiedsrichter zu dem Wettspiel nicht angetreten ist und sich beide Parteien auf einen andern Schiedsrichter nicht einigen konnten, wird neuer Termin auf nächsten Sonntag, den 27. Dezember 08 festgesetzt. Schiedsrichter ist Emil Sehlbach (Pforzheim).

Nachmeldungen. Klasse A 3: Hugo Witt (K. F. B.).

F. B.: Otto Funk, Pforzheim, St. Georgensteige 35.

Redargau.

Nachmeldungen. K. Geffers, Fr. Spohn, K. Rupp (Mannh. F. G. Riders).

Bekanntmachung. Dem F. C. Viktoria Feudenheim wird Spielerlaubnis für ein Vor- und Rückspiel gegen das Seminar Karlsruhe erteilt.

Karl Straßburger, stellv. Vorj., Mannheim, L¹² 4.

Oberheingau.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Gaubehörde vom 13. Dezember 1908.

Anwesend sind: E. Vanzhaf, K. Jacob, J. Vene, G. Graef und E. Houtmann.

1. Ernennung des stellvertretenden Gauvorsitzenden. Gegen den Vorschlag des Gauvorsitzenden vom 1. Dezember 1908, den Weißer Herrn Jacob zum stellvertretenden Gauvorsitzenden zu ernennen, ist bis heute ein Einspruch nicht erhoben worden. Herr K. Jacob in Mühlhausen i. G., Wählerstraße 40 II, wird daher mit der Geschäftsführung des stellvertretenden Gauvorsitzenden betraut. Der bisherige stellvertretende Gauvorsitzende, Herr Vene, gehört der Gaubehörde nunmehr als Weißer an.

2. Einspruch des Straßburger F. C. Caesar gegen die Fassung der Ziffer 3 des in Nr. 96 der Sportzeitung erschienenen Protokolls. Die Gaubehörde gibt zu, daß die durch den damaligen stellvert. Gauvorsitzenden gewählte Fassung nicht einwandfrei ist und spricht deshalb ihr Bedauern dem Straßburger F. C. Caesar gegenüber aus.

3. Einspruch von 3 Mitgliedern des Straßburger F. C. Caesar gegen die über sie verhängte Disqualifikation von 6 Monaten. Die Disqualifikation bleibt zu Recht bestehen. Die Bestrafung des Spielers Ritter vom Straßburger F. C. 1906 wird abgelehnt, da die Erhebungen die Unrichtigkeit der behaupteten Tatsache ergeben haben.

4. Beschwerde des Schiedsrichters Ruhland gegen Fritz Vuhhardt, Mitglied des Freiburger F. C. Mars. Fritz Vuhhardt wird wegen Beleidigung des Schiedsrichters ein Monat disqualifiziert.

5. Beschwerde des Schiedsrichters Dahl über den Straßburger F. C. 1906 wegen Benutzung der Presse. Die Angelegenheit wird zwecks Vornahme einer eingehenden Untersuchung vertagt. Dem Schiedsrichter wird aufgegeben, auch seinerseits zur Ermittlung des Täters die erforderlichen Schritte zu tun.

6.—7. Gesuche des F. C. Kronenburg und des Sportvereins Alttich um Aufnahme in den Verband. Genannte Vereine werden beibehalten, die betreffenden Gesuche gemäß den Satzungen an den Verbandschriftführer einzureichen. Das Gesuch um Spielerlaubnis (Alttich-Mühlhausen) ist von F. C. Mühlhausen einzureichen.

8. Beschwerde des Schiedsrichters Dahl gegen Jakob Person, Mitglied des Straßburger F. C. 1906. Jakob Person wird wegen Beleidigung des Schiedsrichters mit Disqualifikation von einem Monat bestraft.

9. Anzeige des Schiedsrichters Waidner gegen F. C. Donar Straßburg. F. C. Donar hat innerhalb 3 Tagen den Betrag von

5.85 Mk. an Herrn Waidner, Freiburg, Schützenallee Nr. 7, einzufenden.

10. Forderung des Schiedsrichters Dahl gegen Straßburger F. C. 1906. Der Straßburger F. C. 1906 wird aufgefordert, den fälligen Betrag von 6.65 Mk. innerhalb 3 Tagen an Herrn Dahl, Straßburg, Poligonstraße 71 einzufenden.

Zu 9 und 10. Die betr. Vereine haben, falls sie dieser Aufforderung nicht nachkommen, Disqualifikation zu gewärtigen.

11. Anzeige des Straßburger F. C. Donar gegen den Straßburger F. C. 1906 wegen unberechtigter Aufnahme eines Mitgliedes von Donar. Der Straßburger F. C. Donar hat den Spieler A. Ritter ohne Strafbüchse aufgenommen und wird daher mit 20 Mk. bestraft. A. Ritter vom Straßburger F. C. 1906 wird gemäß § 8 des Strafbüchses für die Dauer von 3 Monaten disqualifiziert.

12. Anzeige des Straßburger F. C. 1906 gegen F. C. National Mühlhausen, betr. Erstattung der bei dem Wettspiel vom 15. Novbr. entstandenen Kosten. Die Forderung wird mit Ausnahme der Hälfte der Schiedsrichtergebühren abgelehnt, da der Straßburger F. C. 1906 durch das Nichtantreten von F. C. National am 18. Oktober 1908 ohne Spiel gemäß Satzungen 2 Punkte errungen und außer den erwähnten Schiedsrichterlöhnen keine Auslagen gehabt hat. F. C. National hat innerhalb 3 Tagen den Betrag von 3.20 Mk. an den Straßburger F. C. 06 zu zahlen. Im Weigerungsfalle tritt Disqualifikation ein.

13. Straßburger F. C. 1906 fordert von F. C. Schlettstadt ein Retourwettspiel zu dem Wettspiel vom 19. Januar 1908. Der Schlettstadter F. C. hat vom Straßburger F. C. 1906 gleichfalls ein Retourwettspiel zu verlangen. Die gegenseitigen Erfassungsforderungen sind somit gleich hoch und ist der Ausgleich bereits herbeigeführt.

14. Wiederholungsspiel zwischen Freiburger F. C. II und Straßburger F. B. II am 13. Dezember in Straßburg. Beide Vereine haben je die Hälfte der Reisekosten des Freiburger F. C. zu tragen.

15. Protest des Freiburger F. C. Germania gegen das Gauwettspiel mit dem Freiburger F. B. 1904 am 6. Dezember 1908. Dem Protest wird stattgegeben, da erwiesen ist, daß der Platz des Freiburger F. B. 1904 an betr. Tage nicht spielfähig war. Das neue Spiel ist am 17. Januar 1909 auf dem gleichen Plage ausgetragen. Der Platz von Freiburger F. B. 1904 muß zum Spielen hergerichtet sein, andernfalls ein neutraler Platz bestimmt wird. Das Mitglied Zwirner vom Freiburger F. B. 1904 wird wegen Beleidigung des Schiedsrichters 2 Monate disqualifiziert.

16. Freiburger F. B. 1904 verlangt Retourwettspiel vom Freiburger F. C. II. Der Freiburger F. C. II hat das rückständige Wettspiel gegen den Freiburger F. B. 1904 innerhalb zweier Monate zu liefern.

17. Forderung des Freiburger F. B. 1904 gegen den F. C. Mühlhausen betr. Zahlung der am 27. September 1908 entstandenen Unkosten. Gemäß § 61 der Satzungen ist F. C. Mühlhausen zum Erlage der entstandenen Kosten verpflichtet. Diese sind in Höhe von 4.20 Mk. von F. C. Mühlhausen innerhalb zweier Monate an Freiburger F. B. 1904 zu entrichten. Die weitergehende Forderung des Freiburger F. B. 1904 wird abgelehnt.

18. Einspruch des Freiburger F. B. 1904 gegen die Entscheidung der Gaubehörde in Sache Balch-Kloy. Die Gaubehörde bestätigt die Entscheidung vom 4. Oktober 1908.

19. Offizielle Vereinsbezeichnung des Freiburger F. B. 1904. Der Beschluß vom 4. Oktober 1908 bleibt zu Recht bestehen.

20-21. Forderungen des Freiburger F. B. 1904 gegen F. C. Victoria Mühlhausen und F. C. Lörrach infolge Verzichtes dieser auf weitere Teilnahme an den Gauwettspielen. Beide Vereine sind gemäß § 56 der Satzungen verpflichtet, Erlöse der Unkosten an Freiburger F. B. 1904 zu leisten. Letzterer hat die Höhe der Auslagen zwecks Prüfung derselben der Gaubehörde anzuzeigen. Von der Bestrafung des F. C. Lörrach wird mangels eines Verschuldens abgesehen.

22. Gauwettspiel des Hagenauer F. B. mit dem Straßburger F. C. Donar am 15. November 1908. Die Wiederholung des Wettspiels findet am 27. Dezember 1908 um 2¹/₂ Uhr auf dem Plage von Donar statt. Beide Vereine haben je die Hälfte der Reisekosten des Hagenauer F. B. zu tragen.

23. Anzeige gegen Hagenauer F. B. wegen Verwendung des angeblich nicht spielberechtigten Spielers Niedel. Bis zur Erledigung der vom Hagenauer F. B. bei dem 2. Verbandsvorsitzenden eingebrachten Beschwerde ist Niedel für Hagenau spielberechtigt.

24. Anzeige gegen Schlettstadter F. C. wegen Verwendung des angeblich nicht spielberechtigten Spielers Gühringer. Angelegenheit zwecks eingehender Untersuchung vertagt.

25. Einspruch von Grevilliot, Mitglied des Straßburger F. C. Frankonia gegen die ihm am 29. Oktober erteilte Rüge. Die Gaubehörde sieht sich nach Lage des Falles veranlaßt, Grevilliot wegen Beleidigung des Schiedsrichters an Stelle der Rüge mit Disqualifikation von 3 Monaten zu bestrafen.

26. Forderung des Freiburger F. B. 1904 betr. Erlöse der Reisekosten für das Gau Wettspiel gegen F. C. Union Mühlhausen vom 25. November 1906. Nach Vereinbarung des F. C. Union Mühlhausen mit dem Freiburger F. B. 1904 wird ein Retourwettspiel innerhalb dieser Saison ausgetragen; die Sache wird daher für beruhend erklärt.

Die verhängten Disqualifikationen treten mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft. Die fälligen Geldstrafen sind innerhalb 4 Wochen an den Gauvorsitzenden Herrn E. Wanzhaf, Freiburg i. B., Jahnstraße 85 zu entrichten.

Nachmeldungen. Klasse A 3: Fr. Eichstätter (Freiburger F. C.), Spielerlaubnis. Dem Straßburger F. C. Frankonia III und IV wird gestattet, je ein Vor- und Retourwettspiel gegen F. C. Neudorf auszutragen.

Mühlhausen i. C., den 20. Dezember 1908.

Karl Jacob, stellv. Gauvors., Bühlerstr. 49.

Deutsche Sport-Behörde für Athletik.

12. Wahlversammlung.

Wir machen hiermit bekannt, daß die 12. Wahlversammlung am 23. u. 24. Januar 1909 in Leipzig, Restaurant „Rosenthal-Casino“, Rosenthalgasse stattfindet. Dortselbst stehen auch für die Vertreter der D. S. V. f. A. gute und preiswerte Zimmer zur Verfügung. Auskunft hierüber erteilt Herr Alfred Perls, Leipzig, Carolinenstraße 21.

Carl Diem, 1. Vors.

Richard Weidner, 1. Schriftf.

Gesundheit — Kraft — Schönheit

verleihen die mehrfach preisgekrönten

Friedensauer Nuss-Nährmittel.

Als konzentriert eiweißhaltig (31%) und zugleich fettreich (56%) hervorragend bewährt und geradezu einzig für Sportsleute, Athleten, Touristen. 90 Pf.—2 Mk. d. Pfd. Nuss-Biskuits 50 Pf. Erklärende Preisliste versendet kostenfrei

Deutscher Verein für Gesundheitspflege Friedensau
Post Grabow, Bezirk Magdeburg.

Schönhof-Strauss: Offenbach a. M.

Lieferant der ersten deutschen Clubs

:: Englische Fußballstiefel und Bälle ::

Handtaschen, Faust- und Schleuderbälle

Sämtliche Sportartikel .: Billige Preise.

☐ Kataloge ☐

für Saison 1908/09

gratis u. franko



Eingesandt.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion nur die gesetzliche Verantwortung.

Von dem Grundsatz ausgehend: „Man muß alles von zwei Seiten gehört haben“, könnte ich dem Herrn Mayrich gegenüber, betreffs des Artikels in Nr. 100 Frankfurt 1902 — Germania Bodenheim 1:1, genügend Beweise für meine Entscheidungen in diesem Spiele geben.

Da für mich jedoch die betreffende Behörde maßgebend ist und nicht Herr M., so überlasse ich derselben auch gerne die Entscheidung.
Willy Käth.

Unter „Berichterstatte reform“ bringt in Nr. 100 der Südd. Sportzeitung Herr Dulberg einen sehr beachtenswerten Artikel. Wie ein Dohn darauf wirkt der unmittelbar daneben stehende „Münchener Brief“. Es scheint einmal vor allen Dingen, daß der Einsender das letzte Spiel nicht abgewartet hat, denn sonst hätte er wissen müssen, daß Wader und Turngemeinde je fünf Punkte haben und T. B. M. von 1860 mit sechs Punkten an dritter Stelle steht. Auch der Passus, daß man Wader erhöhtes Interesse gebracht hat, ist nicht ganz so richtig, wie es sich liest. Nicht Wader, sondern Pefarna hat man das Interesse gebracht und als unfair muß es bezeichnet werden, wenn man mit diesem Mann Kellame macht und weiß, daß er nicht spielt. Uebrigens hat Pefarna gar nicht soviel ausgemacht, denn gerade die „untauglichen“ 1860er haben Wader mit und ohne Pefarna geschlagen und jedesmal fünf Tore erzielt.

Es muß zugegeben werden, daß M. T. B. und Bayern die beiden besten Münchner Mannschaften sind, ebenso muß auch zugegeben werden, daß 1860 und Wader sich wesentlich verbessert haben und den beiden führenden Vereinen nicht viel nachstehen und daß Resultate wie 2:2 zwischen 1860 und M. T. B., 3:2 zwischen Wader und Bayern u. sehr wohl als normale Resultate vorkommen können. Die gesamten Resultate der Münchner Gauispiele haben gezeigt, daß es sich um gleichwertige Mannschaften handelt, ist doch die größte Differenz 5:0, während vier Spiele unentschieden und die meisten nur mit ganz knappen Resultaten endeten. Die beigefügte Tabelle wird den nötigen Aufschluß geben.

Der hauptsächlichste Grund, warum ich mich zu einem Eingesandt veranlaßt fühlte, ist die Charakteristik des Platzes der 1860er, der als „wirklich elend“ bezeichnet wird. Verehrter Herr Einsender! was ist denn daran so elend? Fast möchte ich glauben, daß Sie den Platz noch nicht gesehen haben. Meiner Ueberzeugung nach wären 70 Prozent aller süddeutschen Fußballvereine froh, wenn sie einen solchen Platz hätten, wie es der Alpenplatz ist. Der einzige Fehler ist der, daß er um ganze 4 m zu kurz ist; er hat die vorschristsmäßige Breite und ist vollkommen eben, was nicht von allen anderen Münchner Plätzen behauptet werden kann. Wenn Wader, bezw. der Einsender des Artikels davon spricht, daß Wader heuer noch nicht die Führung erzielte, so ist das Größenwahn, den sie sich durch Pefarna zugezogen haben. Wie schon erwähnt, kann aber der Mann allein auch nicht alles herausreißen und muß Wader schon vorher die anderen guten Lehren beherzigen, die der Einsender ganz treffend bemerkte.

Auch der Artikel in Nr. 101 gibt mir Veranlassung, einiges zu sagen. Es ist zweifellos richtig, daß das Spiel 1860 — Turngemeinde eigentlich nicht A-Klassig war, das ist aber immer so, wenn eine Mannschaft sich von vornherein auf unfaires Spiel verlegt, denn dann ist es dem Gegner mit bestem Willen nicht möglich, seinerseits sein volles Können zu zeigen. Ich will damit nicht sagen, daß ich die Leistungen der beiden B-Gegner (Union und Turnerschaft) unterschätze, im Gegenteil, ich stehe heute noch auf dem Standpunkt, daß diese beiden Mannschaften ebenfalls in die A-Klasse gehören und soll sich die Gaubehörde es nächstes Jahr nur richtig überlegen, denn lieber sind 6-7 Mannschaften in der A-Klasse, als daß man eine gute Mannschaft durch Einstellen in die B-Klasse schädigt. Die Spiele und die Gegner sind an sich viel zu gering.

Fr. Augner.

Verein	M. T. B.		Bayern		1860		Wader		Turngem.		Spiele				Tore			
	Vor.	Ret.	Vor.	Ret.	Vor.	Ret.	Vor.	Ret.	Vor.	Ret.	gep.	gew.	unent.	verl.	für	gegen	Pkt.	Pl.
M. T. B.			1:1	2:1	2:0	2:2	2:1	2:2	3:1	4:0	8	5	3	0	18	8	13	I
Bayern	1:1	1:2			4:3	4:0	2:3	5:0	2:0	5:0	8	5	1	2	24	9	11	II
T. B. v. 1860	0:2	2:2	3:4	0:4			5:3	5:0	0:1	2:2	8	2	2	4	17	18	6	III
Wader	1:2	2:2	3:2	0:5	3:5	0:5			4:2*	4:1	8	2	1	5	17	24	5	IV
Turngemeinde	1:3	0:4	0:2	0:5	1:0	2:2	2:4*	1:4			8	2	1	5	7	24	5	V

* Spiel für Wader wegen Formfehler verloren.



Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fußball-Stiefel, Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.



Fussball-Trikots

alle möglichen Farben, gestreift, glatt oder jede sonstige Ausführung nach Wunsch in 14 Tagen.

:: Gute Ware und saubere Arbeit ::

Mk. 3.50 d. Stck. od. Mk. 33 60 im Dutzd.

Spezialgeschäft
Oskar Beier .. Karlsruhe i. B.

Sportmedaillen

Vereinsabzeichen

Ehrenzeichen

geprägt, galvanopl. und emailliert



L. Chr. Lauer

G. m. b. H.

Münzpräganstalt

Herzogt. sächs. Hoflieferant.

Nürnberg, Kleinweidenmühle 12 ♦ Berlin, Ritterstrasse 46

Bilgeri = Bindung



Die beste für alpinen Skilauf

zirka 8000 an die Oesterr. Armee geliefert.

Große Vorzüge von allen anderen Bindungen. Durch alle Sportgeschäfte zu beziehen. Prospekte auf Wunsch franko.

Fahrzeugfabrik Bilgeri

♦♦♦♦ Bregenz ♦♦♦♦

Vereinsnachrichten.

Freiburger F. C. (c. B.). Die verehrl. Fußballvereine bitten wir, davon Kenntnis nehmen zu wollen, daß alle Schriftstücke künftig an den Unterzeichneten zu senden sind.

Karl Kopp, Freiburg, Adelhauferstr. 14.

F. C. Germania 1905 Neu-Isenburg. Wir bitten die verehrl. Verbandsvereine, Wettspielliteraturen an Herrn Adam Rurmann, Neu-Isenburg, Waldstr. 121 II richten zu wollen.

Mannheimer F. C. Riders. Den verehrl. Verbandsvereinen zur gefl. Kenntnis, daß Wettspielangelegenheiten betr. Briefe an unsern 2. Spielführer Valentin Bär, Mannheim, Alhornstr. 24, alle anderen an unsern 1. Schriftführer Karl Schlageter, Mannheim, Dammstr. 5 zu richten sind.

Kasteller F. Bg. 1906. Die verehrl. Verbandsbehörden sowie Vereine wollen gefl. zur Kenntnis nehmen, daß sich unser Vorstand laut Versammlung vom 15. cr. nunmehr folgendermaßen zusammensetzt. Es wurden neu bzw. wiedergewählt: 1. Vors. Heinr. Kleinmann, 2. Vors. Lorenz Braun, Schriftf. Ludwig Pfeffer, Kassier Emil Schreyer, 1. Spielf. Friedr. Hilginger, 2. Spielf. Johann Antoni, Gerätewart Jakob Rohrum, Weißiger Georg Jung und Karl Hubach, Revisoren Ernst Hubach und August Hymann. — Sämtliche Schriftstücke sind nunmehr zu richten an L. Pfeffer, Mainz-Station, Eisenbahnstr. 12.

F. C. Nordstern Pforzheim. Bei der am 12. Dezember stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: 1. Vors. Gustav Steinbrum, 2. Vors. Emil Seilheimer, Schriftf. Eugen Mittel, 1. Kassier Emil Weidte, 2. Kassier Karl Bögold, 1. Spielf. Gustav Haas, 2. Spielf. Karl Bögold, Zeugwart Ludwig Benz, Weißiger Franz Städteroth, Hermann Stepler und Emil Speidel. — Sämtliche Schriftstücke wolle man an Schriftf. E. Mittel, Pforzheim, Schulge-Delegiertenstr. 5 adressieren.

Briefkasten.

K. Z. B. 06. Annahme Zuschriften und Anfragen wandern ohne Ausnahme in den Papierkorb.

G. S. 1 und 2. Ist uns augenblicklich nicht bekannt.

Viktor. Bericht war für Nr. 101 unmöglich, da erst am 10. ds. hier einging. Besten Dank für überwiesene Abonnenten.

Obingen. Besten Dank für aufgegebenen Abonnenten.

1900. Nein! Man muß Ihnen doch erst mitteilen, was Sie schulden. Ja! wenn Sie beim Vereinsdiener anlässlich der Vorzeigung der Quittung die Annahme verweigerten.

49. 1. Wie lange darf ein Spieler eintreten? Das kommt auf die gegenseitige Vereinbarung an. 2. Kann ein Verein einer Person den Platz verbieten, wenn er zwecks Verächterstattung dorthin will? Sie meinen wohl den freien Besuch des Platzes? Ja, denn betr. Verein kann ja seine eigenen Leute haben.

S. A. Billingen. Nach Verbandsregeln müßten die beiden Clubs noch ein Qualifikationsspiel austragen, bis zur Entscheidung, weil beide Mannschaften gleiche Punktzahl haben: ein gewonnenes Spiel, ohne Rücksicht auf die Punktzahl, 2 Punkte, unentschieden 1 Punkt, verloren 0 Punkt. Im Torzahlverhältnis ist der Club A, 2:0 gewonnen, 1:2 verloren, günstiger als Club B, dem A hat 3, B aber nur 2 Tore gleich 3:2, bzw. 2:3 oder A 0,75, B 0,33'.

W. D. Saarbrücken. Wir sind gerne bereit, fragl. Bild zu veröffentlichen.

Str. 1906 B. 1. Durch Amtsniederlegung scheidet eine Person natürlich aus der Verwaltung aus, doch kann dieselbe als Weißiger selbstverständlich gewählt werden. 2. Wenn ein Mitglied einer Behörde in einem Streifsfalle Partei ist, dann scheidet es bei der Abstimmung aus. Die Namen der Anzeigenden würde Betreffender auch dann erfahren, wenn er den Verhandlungen selbst nicht anwohnen würde, weil ihm ja doch die Protokolle zugänglich sind.

2. F. Rühlhausen. Fragl. Nummer ist vergriffen, weshalb Ihnen solche nicht mehr zugesandt werden konnte. Gewünschte Resultate vom 4. Oktober 08 sind:

Viktoria Mannheim	—	Sportfreunde Stuttgart	5:4
1. F. C. Pforzheim	—	Phönix Karlsruhe	1:1
Allemania Karlsruhe	—	Riders Stuttgart	5:2
F. B. Straßburg	—	F. C. Freiburg	5:5
F. B. Karlsruhe	—	W. F. C. 06 Mannheim	5:4

Fussballspieler! Lesen!

Wenn Sie Interesse für Ihren Club haben, wenn Sie **wirklich** nur **prima** engl. Bälle, Stiefel, Hemden, Trikots etc. etc. **enorm preiswert** kaufen wollen, verlangen Sie vom



Sport-Haus Rinneberg Nürnberg

somit Katalog und geben Sie Probeauftrag. Sie werden nie mehr wo anders kaufen. Die Finanzen Ihres Vereins werden sich enorm bessern.

Leichtathletik. Holzdiskus Mk. 6.50 Eisendiskus Mk. 3.—

Kugeln zum Werfen 5 Ko. Mk. 1.80, zum Stossen 7 1/2 Ko. Mk. 2.70
12 1/2 Ko. Mk. 4.50; Wurfgewichte 12 1/2 Ko. Mk. 4.50, 25 Ko. Mk. 8.50

Ferner: Geere, Speere, Wurfhammer, Schleuderbälle, Cricketbälle zum Werfen, Ziehtaue, Hürden, Sprungständer, Sprungbretter, Sprungschüre, Stangen usw. Sandow-Hanteln Paar Mk. 9.—, Hanteln u. Wurfklötze in allen Größen u. Gewichten pr. Ko. 33 Pfg.

Süddeutsches Sport-Spezial-Haus

Karl Franz Beck, Fürth (Bayern) : Telephon 277

Preislisten über Fussball, Lawn-Tennis, Bergsport, Jagd, Wintersport gratis und franko!

SCRUM

FUSSBALL-STIEFEL u. BÄLLE



BEWÄHREN
SICH
AM BESTEN

ENGROS VERKAUF DURCH

EKERT BROTHERS HAMBURG

EKERT-HAUS

Tuphine-Ball

Gewinner des englischen Pokals
Bei allen internationalen Wettspielen
im Gebrauch.



Empfehle beste Qualitäten

Fussbälle von Mk. 1.50
bis Mk. 12.—

Schleuderbälle v. Mk. 6.50
bis Mk. 14.50

Fussballstiefel v. Mk. 5.65
bis Mk. 13.50

nur englische Ware



R. Altschüler :: Grösstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands
:: Allein-Verkauf von William Sykes, Horbury.

Verkaufsstellen:

Mannheim. B 1, 2/3
" P 5, 10/16
" G 5, 14
" Mittelstrasse 53.
" Schwetzingenstrasse 45.
Neckarau bei Mannheim.
Würzburg. Kaiserstrasse.

Heidelberg. Hauptstrasse 87.
Augsburg. Karlstrasse D 47.
" Karolinenstrasse D 06.
" Grüner Markt.
Bamberg. Bruchsal.
Bockenheim. Frankfurterstrasse.
Offenbach. Frankfurterstrasse.

Frankfurt a. M. Schnurgasse 21.
Freiburg. Kaiserstrasse.
Hanau. Nürnbergerstrasse 24.
Karlsruhe. Kaiserstrasse 161.
" Kaiserstrasse 118.
Mainz. Schusterstrasse 49.
" Gr. Bleiche 16.
Worms. Neumarkt 12.
Göppingen. Marktplatz.

Zentrale: Mannheim P 7, 20.

Fussballstiefel

deutsches u.
englisches
Fabrikat.

Rennschuhe, Fussbälle, Lawntennisschuhe
zu billigsten Preisen

Schuhwarenhaus Karl Förstner

Neckarstr. 127 Stuttgart Telephon 7395

Nut- u. Mützen - Magazin



Adolf Lindenlaub

Karlsruhe, Kaiserstrasse 191.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Telephon 1846. In- u. ausländische Fabrikate. Telephon 1846.

Heil's extra Best

● Der beste Ball der Welt ●

In Haltbarkeit und Spielfähigkeit unerreicht.
Aus 6 Teilen, mit wenig Nähten, feinste und
haltbarste Rundung. Allerbeste Handarbeit.

Garantie für Haltbarkeit des Leders.

Bei Ausnahmefällen kostenloser
Umtausch .. Prima Gummiblase.

Verlangen Sie kostenlos meinen soeben
erschienenen prachtvoll illustr. Katalog.



1 Ball kompl. Mk. 12.50, 3 Bälle Mk. 36. —, 1 Hülle allein Mk. 10.—

Albert Heil, Karlsruhe, Erbprinzenstr. 2.





Gesetzlich geschützt.

LEDIETSA „PUNKTUM“ der beste Fussball der Gegenwart

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder
- und Pullleder geliefert.

Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50

Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

Bitte genau zu beachten!

Der Fussball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten verabfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

* Neu erschienen: Wettkampf-Bestimmungen der D. S. B. f. A. für 1908, Preis 30 Pfg. Porto 3 Pfg. *
* * * * * Athletik-Jahrbuch für 1908, Preis Mk. 1.—, Porto 10 Pfg. * * *

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse 34-35.

Abzeichen für Vereine

Banner- und Fahmennägel

Ehrenkreuze, Firmaschilder, gepugte Medaillen historisch, Art.



Medaillen

moderner Art

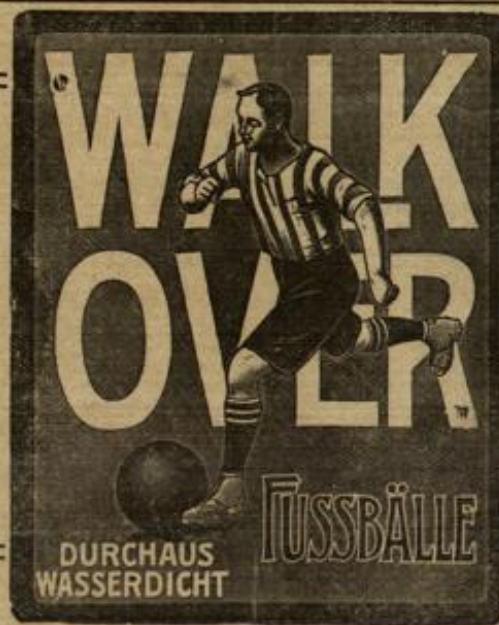
SPORT etc.

Medaillen f. Taufen
: Hochzeiten :
und SterbefälleMarken u. Münzen für Bierkonsum-Kontrolle etc.
Preismedaillen für Ausstellungen : Orden aller Art
Plaketten : Pokale : Humpen : Ehrenschilder

Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm Stuttgart

Sporthaus Fritz Werner

Corneliusstr. 4 v MÜNCHEN v Corneliusstr. 4

Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und frankoDURCHAUS
WASSERDICHTIllustr. Kataloge über alle Sports-
zweige, speziell Fussball, Athletik,
Wintersport, Diabolo und Lawn-
Tennis etc. etc. kostenlos. * *

Der anerkannt beste Ball der Welt.

Nur zu beziehen durch:

Sporthaus Weimann, Breslau XIII.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinager, Biorzheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.